



Jahresrechnung 2010

Städtischer Haushalt und Altersheim Espel

Kommentar des Stadtrates vom 16. März 2011

Inhalt

			Seiten
Städtischer Haushalt	Investitionsrechnung	dunkelgelb	5
	Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung	hellgelb	11
	Laufende Rechnung, Artengliederung	hellgelb	16
	Laufende Rechnung, Detailkommentar	hellgelb	20
	Bestandesrechnung, Kurzkomentar	blau	41
Altersheim Espel	Investitionsrechnung	hellgrün	43
	Laufende Rechnung	hellgrün	43
Anhang		weiss	45

Städtischer Haushalt

Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2010 zeigt, dass die Finanzkrise in der Schweizer Wirtschaft nicht derart tiefe Spuren hinterlassen hat, wie sie noch gegen Ende 2009 befürchtet wurden. Die rasche Überwindung der Rezession und die im Berichtsjahr aufgehellte Konjunktur (Wirtschaftswachstum von 2.6 %) haben die Erträge aus den Steuereinnahmen gegenüber den budgetierten Werten markant ansteigen lassen. Der Vergleich mit dem Vorjahr (2009) zeigt ein ungleiches Bild. Die Steuererträge der juristischen Personen nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.7 Mio. zu, diejenigen der natürlichen Personen gingen hingegen um CHF 3.3 Mio. zurück. Davon sind rund CHF 900'000 auf die Reduktion des Steuersatzes zurückzuführen.

Die Verschuldung der Stadt steigt trotz gutem Rechnungsergebnis weiter an und beträgt pro Einwohner 1'228 Franken. Sie war in den letzten Jahren noch nie so hoch wie heute. Damit der Stadthaushalt schuldenfrei wäre, sind bereits 71 Steuerprozent notwendig; vor zwei Jahren waren es noch 7 Prozent. Auch der Stand der aufgenommenen Kredite war noch nie so hoch; am 31. Dezember 2010 war der Bestand bei 45 Millionen Franken.

Investitionsrechnung

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

1041 Hochbauamt

5032	Werterhaltung Liegenschaften	CHF 125'531	- 174'469
	Die Planung der energetischen Sanierung des Rathauses sowie die Umsetzung einzelner Massnahmen zum Brandschutz wurden verschoben, da eine umfassende Betrachtungsweise für die Instandsetzung des Gebäudes notwendig ist. Für die Umnutzung der Zivilschutzsanitätsposten in freie Räume steht die Bewilligung des Bundesamtes für Zivilschutz noch aus. Verschiedene kleinere werterhaltende Massnahmen wurden ausgeführt.		
6030	Desinvestition Liegenschaften	CHF 2'200'000	0
	Das Grundstück Langfeld wurde in die Spezialfinanzierung Feuerschutz überführt.		

11 Öffentliche Sicherheit

1140 Feuerwehr

5030	Neubau Feuerwehrdepot	CHF 5'514'365	- 185'635
	Mit dem Bau des neuen Feuerwehrdepots wurde im Sommer 2010 begonnen. Trotz widrigen Witterungsverhältnissen war der Rohbau zum Jahresende fast vollständig erstellt. Auch bei den Kosten bewegt sich das Projekt im vorgegebenen Rahmen. Ende 2010 waren nicht alle begonnenen Arbeiten durch die Lieferanten in Rechnung gestellt.		
5065	Rüstwagen	CHF 583'410	+ 23'410
	Der neue Rüstwagen ersetzt ein 27-jähriges Fahrzeug. Die Neuanschaffung ist mit einer Hebebühne bestückt und kann damit je nach Einsatzart (Hochwasser, Strassenrettung usw.) mit entsprechenden Rollwagen beladen werden.		

6611	Rüstwagen Beitrag GVA	CHF 0	- 250'000
------	-----------------------	-------	-----------

Die Gebäudeversicherungsanstalt hat den neuen Rüstwagen noch nicht abgenommen. Sobald dies erfolgt ist, wird der Beitrag ausbezahlt. Dies wird im Frühjahr 2011 der Fall sein.

12 Bildung

1217 Schulbauten

5041	Oberstufenzentrum Buechenwald	CHF 2'925'287	+ 2'925'287
------	-------------------------------	---------------	-------------

Das Oberstufenzentrum Buechenwald wurde im März 2010 feierlich eingeweiht. Das Schulhaus wird weit über Gossau hinaus als hochwertiges und überdurchschnittliches Schulhaus wahrgenommen. Das grösste Einzelbauvorhaben in der Geschichte von Gossau konnte trotz erheblichen Mehrleistungen innerhalb der Vorgaben fertig gestellt werden. Die CHF 2.9 Mio. sind Restzahlungen, welche im Februar 2010 geleistet wurden.

50416	Liegenschaften Bildung	CHF 521'937	+ 161'937
-------	------------------------	-------------	-----------

Zusätzlich zur geplanten Garderobensanierung in der Turnhalle Hirschberg wurden - ausserhalb des Budgets - im Schulhaus Rosenau die Lehrer- und Informatikzimmer sowie die Werkräume technisch aufgerüstet und neu gestaltet. Damit wurde eine Annäherung an die Infrastruktur des Oberstufenzentrums Buechenwald angestrebt.

50417	Schulhaus Haldenbüel	CHF 13'327	- 986'673
-------	----------------------	------------	-----------

Mit der Planung zur Sanierung des Schulhauses Haldenbüel wurde 2010 begonnen. Auf der Basis einer Skizzenkonkurrenz wurde ein Generalplanerteam zur Erarbeitung des Projektes ermittelt. Es sind somit nur geringe Planungskosten angefallen. Der Projektierungskredit wird im Frühling 2011 im Parlament behandelt.

12193 Schulinformatik

5090	Schulinformatik	CHF 544'348	+ 84'348
------	-----------------	-------------	----------

Der Ausbau von zwei Informatikzimmern im OZ Rosenau (vgl. Konto 1217.50416) war nicht budgetiert; es wurden Beamer und PC für CHF 13'478 installiert. Für die neue Schul-IT des OZ Buechenwald waren Mehrleistungen nötig: Columbus- und Office-Lizenzen (CHF 20'048), Anschluss ans Glasfasernetz (CHF 13'233), Ausbau vorhandener Hardware (Speichererweiterung Notebooks usw.) und zusätzliche Beschaffung und Integration von Schulsoftwareprogrammen (CHF 15'545). Für beide Projekte wurden zusätzliche Eigenleistungen von CHF 22'044 erbracht.

13 Kultur

1300 Kultur

5090	Volksbibliothek, Fürstenlandsaal, Mooswiespark	CHF 64'494	- 85'506
------	--	------------	----------

Für die Neuausrichtung und den Ausbau der Volksbibliothek wurde der Raum- und Finanzbedarf ermittelt. Es wurden Standorte evaluiert, wobei der Entscheid 2011 gefällt werden konnte. Für die Überprüfung einer Erweiterung des Foyers im Fürstenlandsaal und das Projekt Stadtpark Mooswies fehlten die personellen Ressourcen.

1347 Hallenbad

5012	Hallenbad Gebäudetechnik	CHF 67'617	- 82'383
------	--------------------------	------------	----------

Bei der Vorbereitung der Sanierung der Mess- und Regeltechnik hat sich gezeigt, dass zur langfristigen Gewährleistung des Hallenbad-Betriebs die gesamte Gebäudetechnik von Grund auf erneuert werden muss. Deshalb wurden einzig die betriebsnotwendigen Komponenten ersetzt.

1348 Sporthalle

5030	Sporthalle Buechenwald (Sanierung)	CHF 12'494	- 737'506
5031	Sporthalle Buechenwald (Planung)	CHF 8'156	+ 8'156

Die Sanierung der Sporthalle war bis Ende 2010 sistiert. Deshalb ist nur geringer Planungsaufwand angefallen. Die Planung wird 2011 wieder aufgenommen, damit dem Parlament ein Ausführungskredit beantragt werden kann.

15 Soziale Wohlfahrt**1570 Altersheim Espel**

5033	Bauliche Sofortmassnahmen	CHF 92'983	- 607'017
5034	Sanierung Küche	CHF 63'942	+ 63'943

Im Heim wurden verschiedene bauliche Sofortmassnahmen ausgeführt und Anschaffungen getätigt: Invaliden-WC, Spiegelschränke, Rufanlage für Haus 2 sowie Patientenheber. Für die ebenfalls im Konto 5033 budgetierte Küchensanierung wurde aus Abgrenzungsgründen das neue Konto 5034 eröffnet. Hier sind die Planungsarbeiten belastet worden. Die Küchensanierung wird 2011 ausgeführt.

1571 Leben im Alter, Gossau

5010	Projekterarbeitung	CHF 53'672	- 96'328
------	--------------------	------------	----------

Für das Projekt sind im Berichtsjahr weniger Kosten als geplant angefallen.

16 Verkehr**1610 Staatsstrassen**

5612	Staatsstrassenbeitrag	CHF 365'140	- 154'860
------	-----------------------	-------------	-----------

(Inkl. Konti 5620 und 5623) Im Budget waren CHF 220'000 für die Pfortneranlage an der Herisauerstrasse enthalten, welche jedoch wegen Einsprachen noch nicht realisiert werden konnte. Hingegen konnte die Fussgängersicherung Breitfeld realisiert werden.

1620 Gemeindestrassen

5010	Baukosten	CHF 1'626'240	- 1'073'760
------	-----------	---------------	-------------

Die massgeblichen Abweichungen ergaben sich in folgenden Projekten:

5010.12	Fenn-Geissberg	CHF 231'225	- 668'775
---------	----------------	-------------	-----------

Die Schlussabrechnung der zweiten Bauetappe ist noch ausstehend. Um Schäden zu vermeiden, werden die Deckbeläge erst eingebaut, wenn ein Grossteil der Gebäude erstellt ist.

5010.21 Haldenstrasse Verlegung Areal Epper CHF 90'263 - 149'736
Die Bauarbeiten an der Haldenstrasse können erst abgeschlossen werden, wenn die Umgebung der Überbauung Haldenhof fertig gestellt ist.

5010.91 Zehnstadelweg, Verlängerung CHF 10'017 - 174'983
Einsprachen verzögern die Verlängerung.

5010.XX Seminarstrasse, Gesamterneuerung Deckbelag CHF 0 - 110'000
Die Pädagogische Hochschule erstellt einen Anbau. Die Baustellenzufahrt erfolgt über die Seminarstrasse, weshalb die Erneuerung auf 2014 verschoben wurde.

1621 Unterhaltsdienst

5010 Traktoren und Zubehör CHF 87'879 - 62'021
Es wurde einzig der Traktor für den Winterdienst ersetzt. Ein zusätzlicher Traktor war zur gemeinsamen Nutzung mit den Sportanlagen budgetiert. Das Hochbauamt verzichtete auf die Möglichkeit, weshalb die Anschaffung nicht erfolgt ist.

1625 Öffentliche Beleuchtung

5010 Fenn - Geissberg, Erschliessung CHF 105'487 - 14'512
Damit die Beleuchtungskandelaber im Gebiet Fenn Geissberg durch die Bauarbeiten der Gebäude nicht beschädigt werden, wurden diese noch nicht aufgestellt. Stattdessen wurden Kandelaber an der Bachstrasse, der Hofmattstrasse und im Haldenhof beschafft und installiert.

1650 Öffentlicher Verkehr

5011 Bushof Erweiterung CHF 54'191 + 54'191
Mit der Planung für die Erweiterung des Bushofes wurde 2010 begonnen.

17 Umwelt, Raumordnung

1710 Beteiligung an Abwasseranlagen

5623 ARA Au St. Gallen CHF 228'603 + 28'603
Auf der Kläranlage Au sind die Arbeiten für die Erneuerung Blockheizkraftwerk und den Ausbau der Schlammwässerung schneller vorangekommen als geplant.

1711 Kanalisationen

5010 Baukosten CHF 2'284'476 - 880'524
Die massgeblichen Abweichungen ergaben sich bei folgenden Projekten:

5010.xx Tellstrasse, Kanalverlängerung CHF 0 - 100'000
Die Kanalverlängerung kann erst im Zusammenhang mit der neuen Überbauung Haldenbüel West erstellt werden. Deren Projektierung hat sich verzögert.

5010.xx Wiesentalweg, Kanalerneuerung CHF 0 - 600'000
Der Stadtrat hat auf die Kanalerneuerung verzichtet, da der Kanal noch in gutem Zustand ist.

5010.xx Kanal Hofegg - Schwalben - Amselstrasse CHF 523'875 - 296'125
Die Deckbelags- und Fertigstellungsarbeiten erfolgen erst 2011.

1740 Friedhof

5011	Grabfelderweiterung Es wurden der Schotterrasen und die Umgebungsarbeiten ausgeführt.	CHF 20'107	+ 20'107
5014	Wasserleitung Die erste von zwei Ausbautetappen der neuen Wasserringleitungen wurde realisiert.	CHF 77'217	- 2'783

1750 Gewässerverbauungen

5010	Baukosten	CHF 35'731	- 854'269
50112	Arneggerbach Infolge Einsprachen konnte das Projekt nicht weitergebaut werden.	CHF 0	- 800'000
50116	Gozenbergbach Verschiedene Varianten wurden in Auftrag gegeben.	CHF 10'253	+ 10'253
50119	Ausbau Wiesenbach Der Standort eines Rückhaltebeckens konnte noch nicht definiert werden. Dies verzögerte die Projektierung, weshalb weniger Kosten entstanden sind.	CHF 3'658	- 46'342
50130	Projektierungen Für den Bädlibach (Geschiebesammler) wurden Projektierungen in Auftrag gegeben. Für den Dorfbach wurden Hochwasserschutzprojekt (Bereich Tipper Tie und Happy Areal) initiiert.	CHF 21'820	+ 21'820

1770 Raumplanung

5811	Verkehrsplanung Für die Siedlungsentwicklung waren Erschliessungsfragen zu klären (Westspange im Gebiet Moosburg, Erschliessung Sommerau). Im Gebiet Gossau-Ost/St.Gallen-West wurde zusammen mit Stadt und Kanton St. Gallen die Linienführung von St. Gallerstrasse und Buskorridor geklärt.	CHF 117'854	+ 17'854
6001	Verkehrsplanung Die Aufwendungen für das Gebiet Gossau-Ost/St.Gallen-West (Konto 1770.5811) wurden teilweise durch Gossau vorfinanziert und an Stadt und Kanton St.Gallen weiterverrechnet.	CHF 18'388	+ 18'388

Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung

Vor beantragter Gewinnverwendung	Rechnung 2009		Voranschlag 2010		Rechnung 2010	
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
10 Behörden, Verwaltung	4'165'787		4'312'930		4'233'335	
11 Öffentliche Sicherheit	25'545		85'660		-125'120	
12 Bildung	32'216'297		32'431'860		33'045'220	
13 Kultur, Freizeit	2'572'628		2'324'755		2'066'594	
14 Gesundheit	583'108		631'770		610'668	
15 Soziale Wohlfahrt	5'015'259		5'461'500		4'227'091	
16 Verkehr	3'426'903		3'403'200		3'707'511	
17 Umwelt, Raumordnung	1'146'391		1'155'000		1'153'404	
18 Volkswirtschaft	602'194		481'930		424'652	
19 Finanzen		50'652'066		44'149'970		51'141'695
Total	49'754'112	50'652'066	50'288'605	44'149'970	49'343'356	51'141'695
Aufwand/Ertragsüberschuss	897'954			6'138'635	1'798'339	

Beantragte Verwendung Ertragsüberschuss

Abschreibung Verwaltungsvermögen	Konto	CHF
Staatstrassenbeiträge, diverse	1.1101006	86'336.30
Staatstrassenbeiträge, St. Gallerstrasse	1.1101006	278'804.00
Belagserneuerungen	1.1101010	130'277.00
Bächigenstrasse	1.1101015	306'544.41
Markthalle	1.110311	2'373.25
Altersheim Espel	1.110321	156'925.80
Grabfelderweiterung	1.110332	189'242.46
Freibad	1.110334	41'058.00
Hallenbad	1.110335	80'049.60
Friedhof Wasserleitungen	1.110340	77'217.05
Schutzräume	1.110341	50'087.80
Altes Gemeindehaus	1.110342	19'579.50
Informatik Stadthaushalt	1.110603	65'049.70
Fahrzeug Unterhaltsdienst	1.110610	87'979.45
Leben im Alter (Vorbereitungskosten)	1.112215	53'672.40
Volksbibliothek (Planung)	1.112216	64'493.95
Verkehrsplanung	1.113103	99'466.05
Planungen Strassen	1.113113	9'182.25
Total verwendeter Ertragsüberschuss	1990.3314 / 1310	1'798'338.97

Sollte das Parlament diese Anträge des Stadtrates zur Verwendung des Ertragsüberschusses gutheissen, weist die funktionale Gliederung folgende Werte aus:

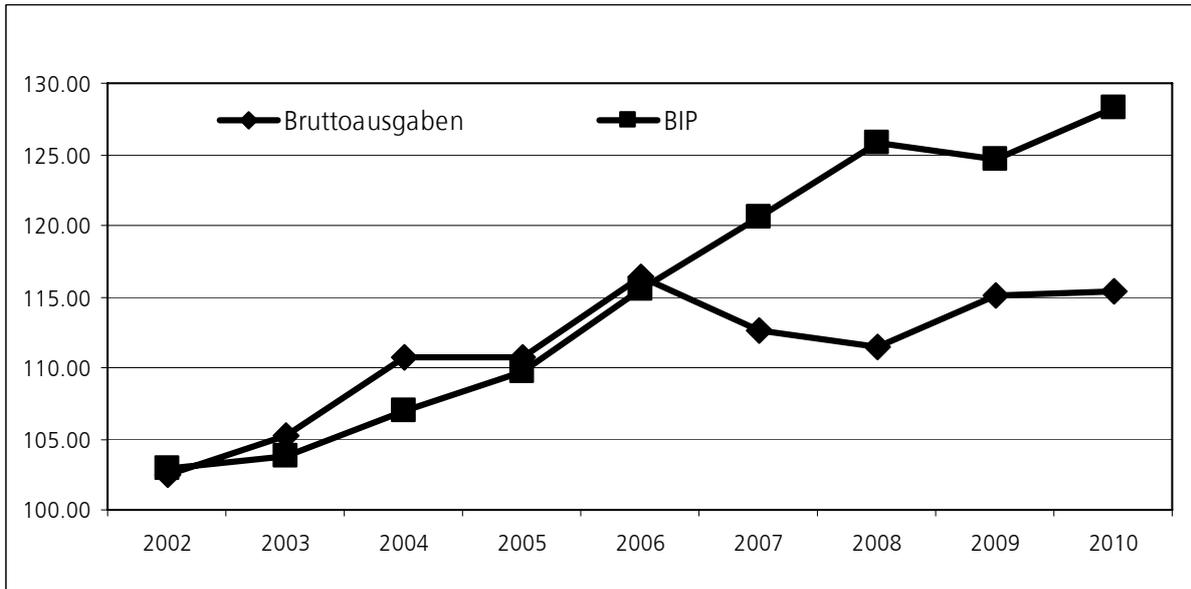
Nach beantragter Gewinnverwendung	Rechnung 2009		Voranschlag 2010		Rechnung 2010	
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
10 Behörden, Verwaltung	4'165'787		4'312'930		4'233'335	
11 Öffentliche Sicherheit	25'545		85'660		-125'120	
12 Bildung	32'216'297		32'431'860		33'045'220	
13 Kultur, Freizeit	2'572'628		2'324'755		2'066'594	
14 Gesundheit	583'108		631'770		610'668	
15 Soziale Wohlfahrt	5'015'259		5'461'500		4'227'091	
16 Verkehr	3'426'903		3'403'200		3'707'511	
17 Umwelt, Raumordnung	1'146'391		1'155'000		1'153'404	
18 Volkswirtschaft	602'194		481'930		424'652	
19 Finanzen		49'754'111		44'149'970		49'343'356
Total	49'754'111	49'754'111	50'288'605	44'149'970	49'343'356	49'343'356
Aufwand/Ertragsüberschuss	0			6'138'635	0	

Massgebliche Besserstellungen im Jahresabschluss 2010

Aufgelistet sind die Positionen, welche massgeblich zum Resultat der Laufenden Rechnung geführt haben:

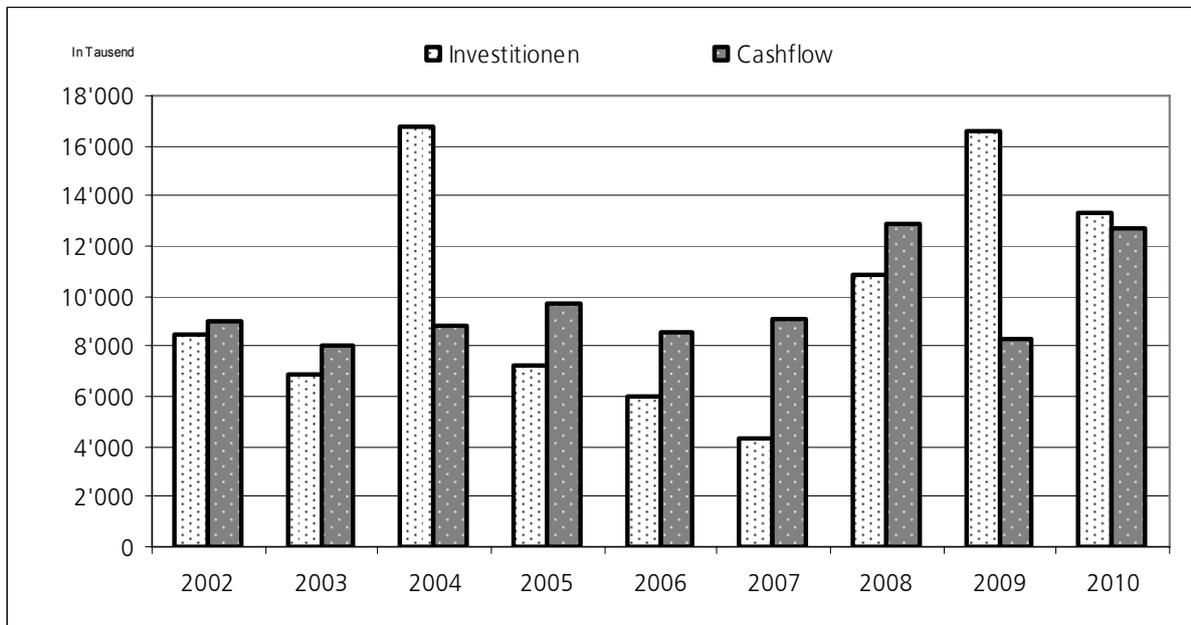
Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2010	Rechnung 2010	Abweichung
	Personalaufwand	31'853'500	32'396'315	-542'815
	Abschreibungen	9'975'000	10'217'372	-242'372
	Mehraufwand			-785'187
	Sachaufwand	11'546'150	11'137'262	408'888
	Zinsen	2'086'050	1'633'703	452'347
1500.3612	Ergänzungsleistungen Gemeindebeitrag	809'000	0	809'000
	Minderaufwand			1'670'235
1900.4001	Einkommens- und Vermögenssteuern	34'230'000	36'835'210	2'605'210
1900.4002	Einkommens- und Vermögenssteuern, Nachzahlungen	800'000	2'278'287	1'478'287
1900.4041	Handänderungssteuern	1'200'000	1'698'762	498'762
1930.4411	Steuern juristische Personen	4'200'000	6'220'269	2'020'269
1930.4412	Grundstückgewinnsteuer	950'000	1'270'421	320'421
1930.4418	Steueranteil Quellensteuern	900'000	986'580	86'580
	Mehrertrag			7'009'529
Total Besserstellung				7'894'577

Entwicklung Ausgaben im Vergleich zum Bruttoinlandprodukt BIP (Staatsquote in Prozent)



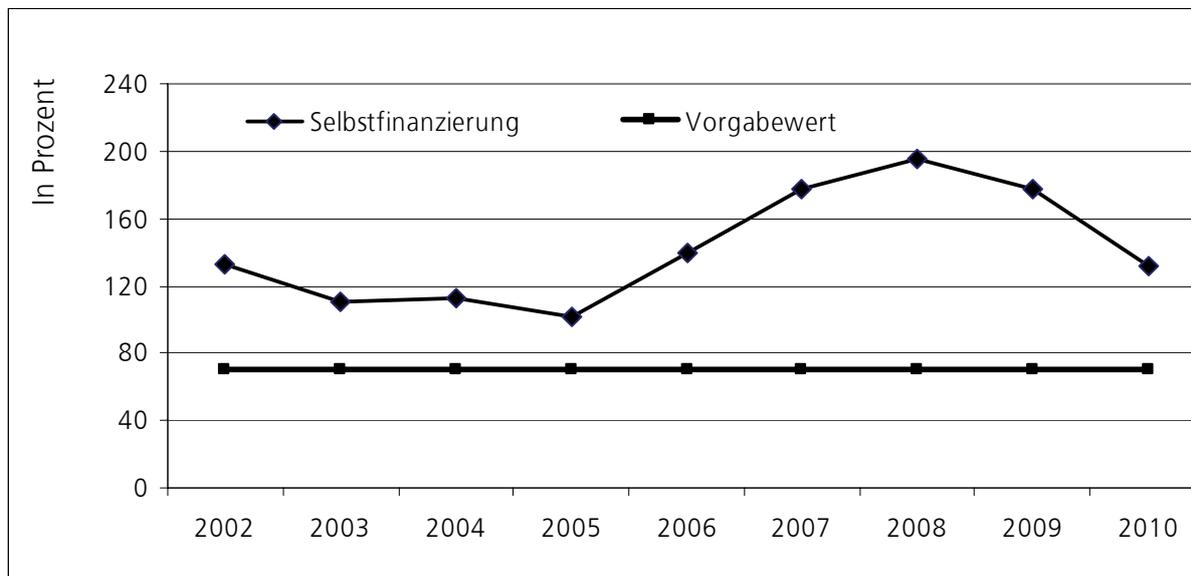
Das Wachstum des Aufwandes im Stadthaushalt wird ohne Sonderfaktoren (Überabschreibungen aus Gewinnverwendung, interne Verrechnungen, Einlage in Spezialfinanzierungen) dargestellt und mit dem Bruttoinlandprodukt (BIP) verglichen. Die Ausgaben im Stadthaushalt sind im Berichtsjahr im Vergleich zu 2009 nur noch leicht zunehmend. Das BIP steigt stärker an als die Ausgaben der Stadt. Das Ziel, dass die Wirtschaftsleistung stärker ansteigt als die Ausgaben im Stadthaushalt, konnte somit eingehalten werden.

Entwicklung Cashflow



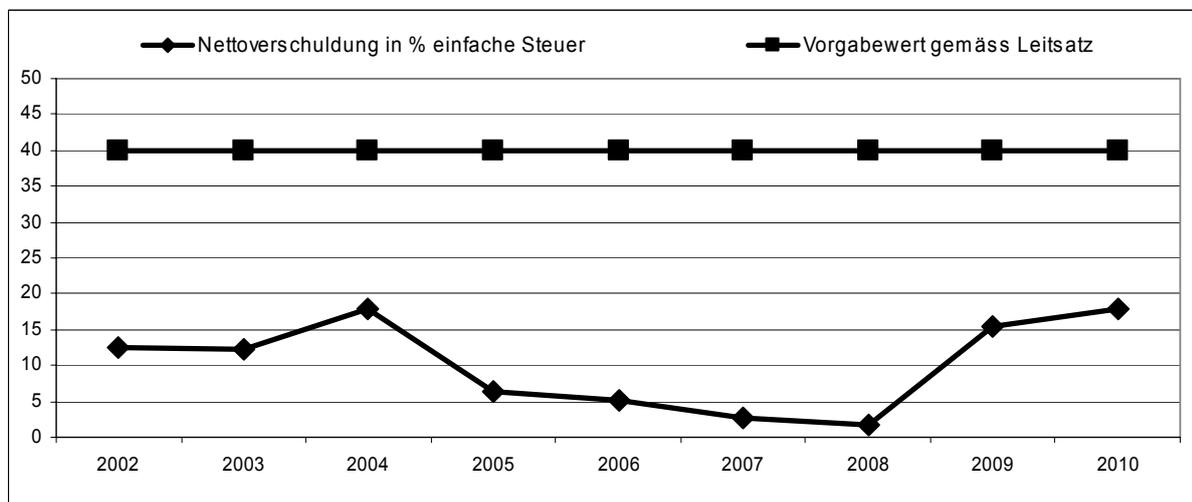
Der hier ausgewiesene Cashflow umfasst Reingewinn, Abschreibungen und Rückstellungen (Einlage oder Bezug Spezialfinanzierung). Im Gegensatz dazu ist in der Mittelflussrechnung der Cashflow aus Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Im Berichtsjahr konnten die getätigten Investitionen nicht durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden. Wenn auf mittlere Frist die Verschuldung wieder reduziert werden soll, ist ein Cashflow notwendig, der über den Investitionsausgaben liegt.

Selbstfinanzierung



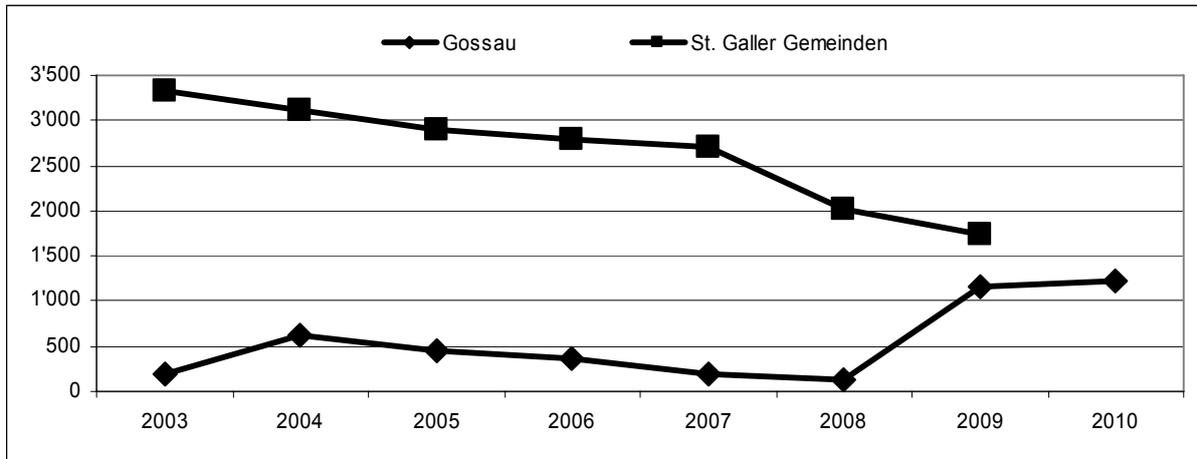
Da der Cashflow unter den Investitionen liegt, wirkt sich dies negativ aus auf den Selbstfinanzierungsgrad. Um starke Schwankungen zu vermeiden, wird jeweils der über vier Jahre gemittelte Selbstfinanzierungsgrad berechnet. Dieser sank im 2010 gegenüber dem Vorjahr um 45 Prozentpunkte auf 133 Prozent.

Verschuldung



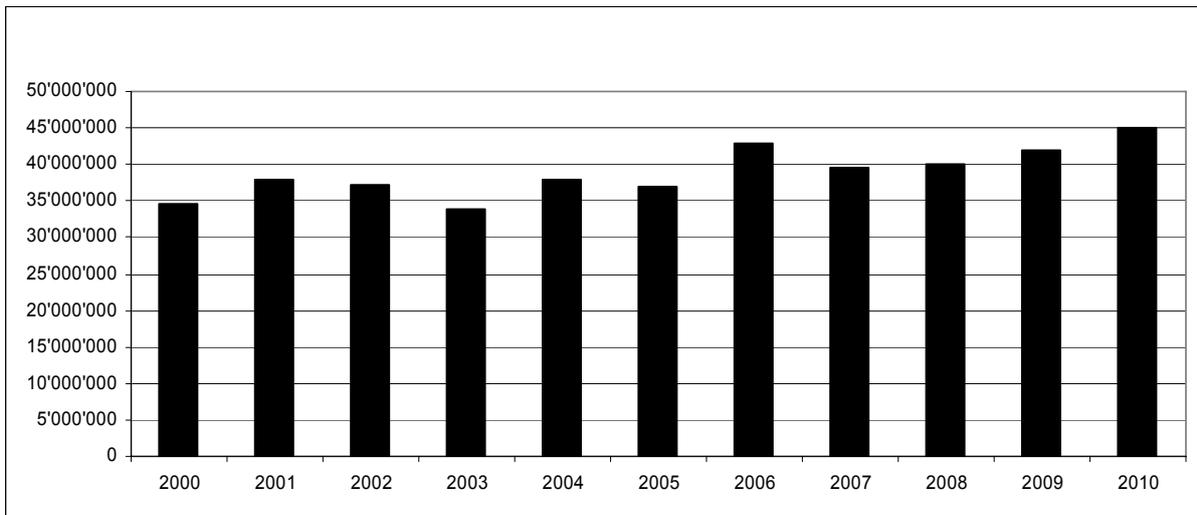
Die Nettoverschuldung ergibt sich aus dem Verwaltungsvermögen abzüglich Reserven und Eigenkapital. Im Fünfjahresmittel in Prozenten der einfachen Steuer hat sie gegenüber 2008 um 15 Prozentpunkte zugenommen. Dieser Zunahme im Fünfjahresmittel liegt eine Zunahme der Schulden im Jahr 2010 von 65 Prozent zu Grunde.

Verschuldung im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt



Die Verschuldung im Stadthaushalt pro Einwohner steigt gegenüber dem Vorjahr nochmals an. Die Pro-Kopf-Verschuldung aller St. Galler Gemeinden (Durchschnitt) lag Ende 2009 bei CHF 1'734, diejenige von Gossau bei CHF 1'156 und am 31.12.2010 bei CHF 1'228. Dieser Anstieg ist auf die hohe Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Entwicklung der aufgenommenen Kredite



(in Schweizer Franken)

Die Kreditaufnahme widerspiegelt die zu geringe Finanzierung durch selbsterarbeitete Mittel (weniger Cashflow als Investitionen). Die Kredite haben den Höchststand seit über zehn Jahren erreicht. Im Berichtsjahr waren rund 1.5 Millionen Franken oder beinahe fünf Steuerprozent erforderlich, um die Fremdkapitalzinsen zu bezahlen.

Laufende Rechnung; Artengliederung

Die Artengliederung soll einen kurzen Überblick verschaffen, wo die Hauptdifferenzen zwischen Budget und Rechnung liegen. Die Details werden beim Kommentar zur funktionalen Gliederung aufgezeigt. Der Städtische Haushalt schliesst deutlich besser ab als budgetiert. Die Verbesserung beträgt 7.9 Mio. Franken. Der Totalaufwand gemäss Artengliederung steigt um 1.58 %. Vor Gewinnverwendung lag der Totalaufwand um 0.36 % unter dem Voranschlag. Der Ertrag steigt um 8.78 % oder 7.6 Mio. Franken. Dies ergibt einen Ertragsüberschuss von CHF 1.79 Mio. Die Analyse zeigt, dass der Kernaufwand (Aufwand ohne Abschreibungen, Rückstellungen und interne Verrechnungen) um 2.05 % abnimmt. Dies darf als gutes Resultat bezeichnet werden.

Aufwand	R2009	V2010	R2010	in %	in CHF
30 Personalaufwand, davon:	32'299	31'853	32'397	1.71%	544
<i>Bildung</i>	20'240	19'462	19'907	2.29%	445
<i>Stadtverwaltung</i>	11'729	12'046	12'162	0.96%	116
<i>Diverse (Sold Feuerwehr, Zivilschutz, etc.)</i>	330	345	328	-4.99%	-17
31 Sachaufwand	10'765	11'546	11'137	-3.54%	-409
310 Büromaterial, Drucksachen, Gebühren	783	845	814	-3.68%	-31
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen	664	871	749	-14.01%	-122
312 Energie, Heizung	871	1'359	946	-30.39%	-413
313 Verbrauchsmaterial, Signalisierung	491	691	571	-17.32%	-120
314 Baulicher Unterhalt	2'449	2'386	2'556	7.13%	170
315 Unterhalt Mobilien, Maschinen, Fahrzeug	348	405	425	5.01%	20
316 Mieten, Pachten	440	355	332	-6.39%	-23
317 Schullager, Spesenentschädigung	682	838	825	-1.55%	-13
318 Dienstleistungen, Honorare, Porti,	3'993	3'776	3'880	2.76%	104
319 Mitgliedschaften, Verbände	45	20	38	88.00%	18
32 Passivzinsen	1'691	2'086	1'634	-21.68%	-452
34 Anteile und Beiträge	4'552	4'640	4'418	-4.78%	-222
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	8'524	8'873	8'248	-7.04%	-625
36 Eigene Beiträge	10'324	9'747	9'455	-3.00%	-292
37 Durchlaufende Beiträge	43	0	44		44
Kernaufwand	68'198	68'745	67'333	-2.05%	-1'412
33 Abschreibungen	4'674	9'975	12'015	20.45%	2'040
	72'872	78'720	79'348	0.80%	628
38 Einlagen in Spezial- und Vorfinanz.	2'070	309	661	113.92%	352
39 Interne Verrechnungen	9'607	13'684	14'170	3.55%	486
Total Aufwand	84'550	92'713	94'179	1.58%	1'466
Ertrag					
40 Steuern	45'865	38'350	42'163	9.94%	3'813
41 Regalien und Konzessionen	0	1	0	-100.00%	-1
42 Vermögenserträge	1'674	4'159	4'058	-2.44%	-101
43 Entgelte	14'439	13'778	15'977	15.96%	2'199
44 Anteile und Beiträge	6'773	6'056	8'497	40.31%	2'441
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	3'917	4'127	4'082	-1.09%	-45
46 Beiträge für eigene Rechnung	2'224	4'517	4'884	8.11%	367
47 Durchlaufende Beiträge	43	0	44		44
Kernertrag	74'935	70'988	79'704	12.28%	8'716
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	8	1'904	306	-83.95%	-1'599
49 Interne Verrechnungen	9'607	13'684	14'170	3.55%	486
Total Ertrag	84'550	86'576	94'179	8.78%	7'603
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0	-6'137	0		6'137

Aufwand

30 Personalaufwand

Insgesamt schliesst der Personalaufwand um 1.71 % Prozent oder 544'000 Franken über dem budgetierten Wert ab. Im Bereich Bildung schliesst er mit einem Plus von 445'000 Franken ab. Der Personalaufwand der Stadtverwaltung liegt um CHF 116'000 (0.96 %) über dem budgetierten Wert. Die Überzeit- und Ferienguthaben nahmen um CHF 65'000 auf CHF 460'000 zu.

31 Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt um CHF 409'000 (3.54 %) unter dem budgetierten Wert. Bei den Anschaffungen von Material (Konto 311) wurden CHF 122'000 weniger ausgegeben; dies betrifft den Ersatz der Hebekissen der Feuerwehr. Im Bereich Energie (Konto 312) liegt der Minderverbrauch bei CHF 413'000; so fielen im Hallenbad CHF 120'000 weniger Heizkosten an. Der Mehraufwand im baulichen Unterhalt (Konto 314) ist weitgehend durch den Winterdienst (CHF 563'000) verursacht. Bei den Belastungen für Arbeiten, welche Dritte ausgeführt haben (Konto 318), liegt ein Mehrverbrauch vor, der weitgehend auf Informatik-Aufgaben zurückzuführen ist.

32 Passivzinsen

Die Aufwendungen für Passivzinsen schliessen mit 21.68 % (CHF 452'000) unter Budget ab. Für die Verzinsung von Steuervorauszahlungen mussten CHF 138'000 aufgewendet werden. In der Budgetphase ging man von ansteigenden Zinsen aus. Die grosse Liquidität auf den Märkten und die Überbewertung des Schweizer Franken liessen die Zinsen auf einem historischen Tief verharren. Durch die höheren Steuereinnahmen hat sich der Cashflow ebenfalls besser entwickelt wie im Voranschlag angenommen. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr flüssige Mittel abgebaut.

33 Abschreibungen

Für Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen wurden netto CHF 242'000 mehr benötigt als in der Budgetphase berechnet. Aktiviertes Verwaltungsvermögen mit einem Bestand unter CHF 100'000 wurde im Berichtsjahr direkt abgeschrieben; dies gemäss Abschreibungsreglement. Im Feuerschutz wurde weniger abgeschrieben als budgetiert, da die entsprechende Reserve keinen höheren Bestand auswies.

34 Anteile und Beiträge

Bei den Anteilen und Beiträgen handelt es sich um Auszahlungen an die Schulgemeinde Andwil-Arnegg. In der Rechnungsperiode wies die Schulgemeinde einen tieferen Nettoaufwand aus. Zusätzlich hat der Anteil an Andwiler Schülern zugenommen. Entsprechend sank der Gossauer Anteil an den Schulkosten um CHF 232'000.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen sinken um CHF 625'000, dies bei einem Gesamtaufwand von CHF 8.2 Mio. In diesem Bereich werden die Schulgelder verbucht für Schüler, welche eine auswärtige oder eine privat geführte Schule besuchen (Gymnasium Friedberg, Kath. Mädchensekundarschule). Weitere Beiträge werden geleistet an den Sozialdienst der Region Gossau, an den Tageshort und für die Abwasseranlagen. Der spezialfinanzierte Abwasserbereich blieb um CHF 321'000 unter dem budgetierten Wert, was aber

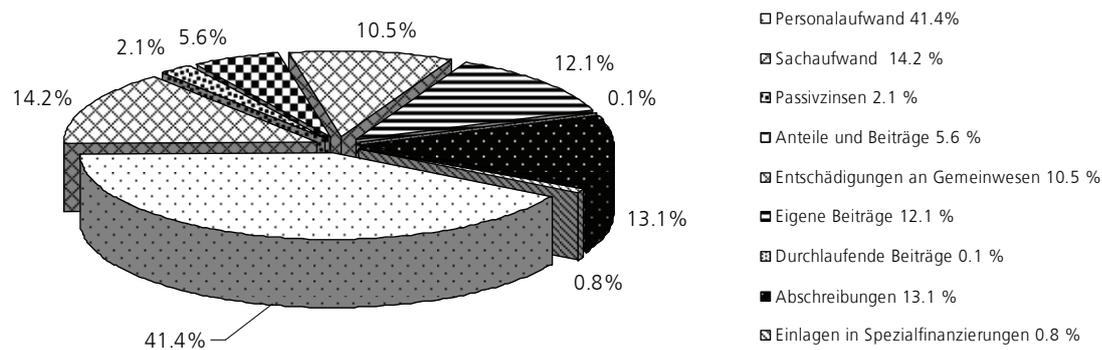
nicht ergebnisrelevant ist. Der Aufwand für Kinder in Sonderschulen liegt um CHF 102'000 unter dem Voranschlag. Die übrigen Beiträge schliessen wie budgetiert ab.

36 Eigene Beiträge

Eigene Beiträge werden ausgerichtet an Institutionen, welche Leistungen für die Stadt erbringen. Insgesamt wurden CHF 9.5 Mio. benötigt; der Minderaufwand liegt bei CHF 292'000. Mehrausgaben verursachten der Unterhalt und die Anschaffung von Hydranten (CHF 72'000). Der Anteil an die Ergänzungsleistungen wurde vom Kanton nicht mehr in Rechnung gestellt (CHF 809'000). Für die Krankenkassenprämien an Bedürftige mussten CHF 100'000 zusätzlich aufgewendet werden. Höher fielen die Kosten für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen (CHF 385'000) aus.

38 Einlage in Vorfinanzierung

Die Einlagen in die einzelnen Reserven der Spezialfinanzierungen betreffen die Bereiche Feuerschutz und Abwasserreinigung. Dank höheren Einnahmen bei den Feuerwehrabgaben und tieferen Ausgaben konnten CHF 224'000 in die Reserve für Feuerschutz eingelegt werden. Im Bereich Abwasser liegt der Mehrertrag bei CHF 203'000, verursacht durch zusätzliche Einnahmen aus Gebühren.



Die Grafik zeigt, wie sich der Totalaufwand auf die einzelnen Aufwandarten verteilt. Der Personalaufwand hat einen Anteil von 41.4 Prozent am Gesamtaufwand.

Ertrag

40 Steuern

Der Bereich Steuern enthält die Einkommens- und Vermögenssteuern, die Grundsteuern und die Handänderungssteuern und schliesst um CHF 3.8 Mio. über Budget ab. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern macht der Mehrertrag CHF 3.3 Mio. aus, wovon 2.0 Mio. aus Nachzahlungen für frühere Jahre stammen. Bei der Handänderungssteuer sind CHF 498'000 zusätzlich eingenommen worden.

42 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge setzen sich zusammen aus Mieteinnahmen, Benützungsgebühren, Zinserträgen und Buchgewinnen. Die Rechnung zeigt gegenüber dem Budget ein Minus von CHF 100'000, zurückzuführen auf eine Doppelbudgetierung (CHF 140'000) von Mieteinnahmen aus Schulhäusern.

43 Entgelte

Die Entgelte enthalten Gebühren, Feuerwehrabgaben, Schutzraum-Ersatzbeiträge, Einnahmen des Abwasserbereiches und Rückerstattungen für Auslagen in der sozialen Wohlfahrt. Im 2010 wurden CHF 15.97 Mio. vereinnahmt. Der Bereich weist eine positive Abweichung von CHF 2.2 Mio. aus. Die Gebühreneinnahmen aus dem Grundbuchgeschäft liegen um CHF 315'000 über den Erwartungen, die Gebühren im spezialfinanzierten Abwasserbereich um CHF 1.3 Mio.

44 Anteile und Beiträge

Im Bereich Anteile und Beiträge weist der Stadthaushalt die Steueranteile der juristischen Personen, der Grundstückgewinnsteuern sowie der Quellensteuern aus. Insgesamt wurden CHF 8.5 Mio. eingenommen, was CHF 2.4 Mio. über dem budgetierten Wert liegt. Die Steueranteile juristischer Personen lagen um CHF 2.0 Mio. über dem Budget, die Grundstückgewinnsteuer um CHF 320'000.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

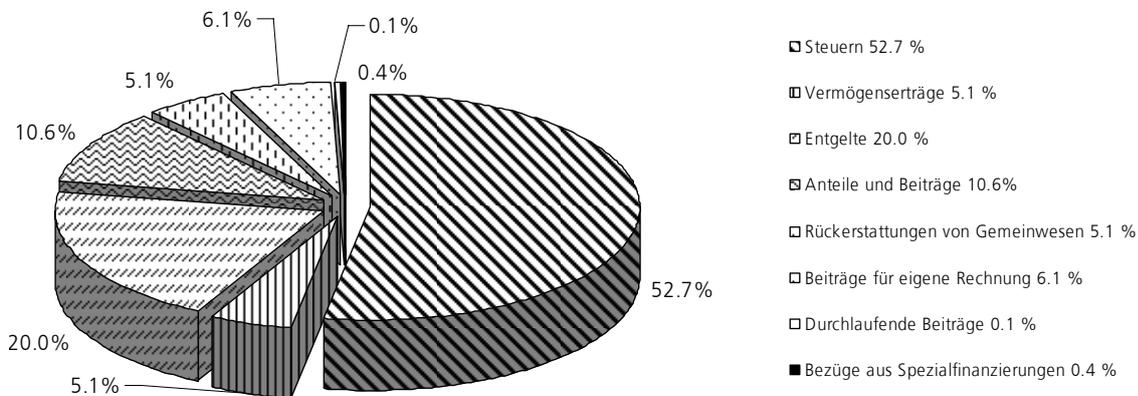
Rückerstattungen von Gemeinwesen sind vor allem Schulgelder, Verwaltungskosten-Beiträge (z.B. AHV-Zweigstelle) und Bezugsprovisionen (Steueramt). Insgesamt wurden CHF 4.1 Mio. vereinnahmt. Die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse wird seit Sommer 2009 in St. Gallen geführt, die budgetierten Einnahmen entfallen (CHF 50'000).

46 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge für eigene Rechnung liegen mit CHF 367'000 über dem Budget. Hier werden die Bundes- und Kantonsbeiträge für Aufgaben der Gemeinden verbucht. Als Folge der Mehraufwendungen im Sozialbereich (Beiträge Krankenkassenprämien, Unterbringung von Kinder und Jugendlichen in Heimen) fallen diese ebenfalls höher aus.

39/49 Interne Verrechnungen

Mit den intern verrechneten Aufwendungen soll die Kostenwahrheit der einzelnen Aufgaben erreicht werden. 2010 wurden CHF 14.1 Mio. intern verrechnet.



Die Grafik zeigt die Anteile der einzelnen Ertragsarten am Gesamtertrag. Rund die Hälfte der Erträge sind Steuereinnahmen der natürlichen Personen.

Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

1000 Abstimmungen, Wahlen

3181 Porti, Versandspesen CHF 19'538 - 20'462
Budgetiert waren vier Abstimmungen; durchgeführt wurden drei.

1040 Allgemeine Verwaltung

3011 Löhne, Sozialzulagen CHF 2'705'843 + 139'843
Der Mehraufwand gegenüber dem Budget beträgt 5.44 %. Der Personaldienst wurde um 50 Stellenprozent aufgestockt. Bei Personalwechseln im Einwohneramt, Betreibungsamt und Steueramt ergaben sich Überschneidungen mit entsprechenden Mehrausgaben. Die Abgrenzung der Ferien- und Überzeitguthaben führen ebenfalls zu Mehraufwand.

3051 Unfallversicherungsbeiträge CHF 18'685 - 21'315
Neu ausgehandelte Verträge bei der Unfallversicherung führten zu tieferen Prämien.

3101 Büromaterial CHF 73'795 - 57'205
Dank zentralem Einkauf können grössere Mengenrabatte genutzt werden. Zudem wurde das Papiersortiment um eine Sorte verkleinert. Der Aufwand liegt 30 Prozent unter dem Fünfjahres-Mittel.

31812 Gebührenbelastungen Einwohneramt CHF 148'706 - 26'294
Der Aufwand ist abhängig von der Anzahl Bestellungen von Pässen, Identitätskarten und Ausländerausweisen (Gegenkonto 4313).

3186 Dienstleistungen Dritter CHF 23'323 + 23'323
Im Frühjahr 2010 wurden kurzfristige Kapazitätsengpässe im Finanzamt mit Personalkapazitäten aus den Stadtwerken überbrückt.

3189 Honorar für Beratungen CHF 42'060 + 22'060
Der veranschlagte Betrag für Beratung genügte nicht. Die Verwaltung wurde einmalig durch die Uni St. Gallen für die Planungskonferenz (IAFP) unterstützt. Teilweise werden Beratungen auch für kurzfristige auftretende Fragen (z.B. Mehrwertsteuer) erforderlich.

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 55'510 - 66'690
Die Belastung der Informatik fiel tiefer aus als budgetiert. Die Polizeidienste für das Einwohneramt waren ebenfalls kleiner als in der Budgetphase angenommen.

4312 Gebühren Betreibungsamt CHF 495'782 + 22'782
Die Höhe des Ertrages ist abhängig von der Anzahl Betreibungshandlungen und der Höhe der Forderungsbeträge. Wiederum nahm im 2010 die Zahl der Betreibungen zu.

4315	Gebühren Zivilstandsamt Die Gebühreneinnahmen sind abhängig von der Anzahl Trauungen, von Dokumenten-Bestellungen und von Auskünften. Das Budget basiert jeweils auf den Vorjahreszahlen.	CHF 106'005	+ 26'005
4512	Bezugsprovision Kantonssteuer Die Zunahme der Anzahl Steuerpflichtiger und der Abbau von offenen Fällen führten zu höheren Bezugsprovisionen.	CHF 700'425	+ 40'425
4514	Verwaltungskostenbeitrag Schlichtungsstelle Die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse wurde Mitte 2009 nach St.Gallen verlegt. Der Voranschlag konnte nicht mehr korrigiert werden.	CHF 0	- 50'000
1041 Hochbauamt			
3011	Löhne, Sozialzulagen Verschiedene Mitarbeiterwechsel führten zu Vakanzen.	CHF 700'450	- 59'050
3181	Projekte, Expertisen Die mit dem Budget 2009 bewilligte Schulraumplanung wurde erst 2010 ausgeführt und die Aufwendungen abgerechnet. Die teils seit mehreren Jahren pendenten Bauabnahmen wurden unter Beizug externer Ressourcen aufgearbeitet.	CHF 61'784	+ 22'784
3182	Dienstleistungen Das Hochbauamt wurde im Bereich Kreditoren und Administration von einem Mitarbeiter der Stadtwerke unterstützt.	CHF 20'062	+ 20'062
3911	Intern verrechneter Sachaufwand Das GIS-Betriebssystem wird neu den Ämtern direkt verrechnet. Bis 2009 wurde jeweils eine Pauschale abgerechnet.	CHF 75'743	+ 21'243
4901	Intern verrechneter Personalertrag Die internen Leistungen wurden 2010 erstmals konsequent den leistungsempfangenden Stellen weiterverrechnet. Diese Neuerung führt zur Differenz gegenüber dem Voranschlag.	CHF 243'949	+ 238'949
1042 Facility Management			
3011	Löhne, Sozialzulagen Dieses Konto schliesst jeweils ausgeglichen ab. Die Leistungen des Facility Managements werden den Aufgaben verrechnet. Der Mehraufwand ist auf den erhöhten Einsatz in der Sporthalle Buechenwald zurückzuführen.	CHF 2'366'572	+ 44'572
4366	Rückerstattung Lohn Die Rückerstattungen der Familienausgleichskasse waren im Bereich Hochbauamt budgetiert. Zudem ist in der Budgetphase nicht bekannt, ob neu einzustellende Mitarbeitende Anspruch auf Kinderzulage haben.	CHF 45'025	+ 45'025

1043 Tiefbauamt

4901 Intern verrechneter Personalertrag CHF 563'959 - 57'141
Wegen Vakanzen konnten nicht alle Vorhaben ausgeführt werden und fielen weniger interne Leistungen an.

1048 Informatik

3181 Verschiedene Dienstleistungen CHF 277'796 + 108'846
Im Berichtsjahr wurde die Geschäftskontroll-Software erneuert (CHF 81'446); diese Ablösung war nicht budgetiert. Zur Ablösung des VRSG-Lohnprogramms wurde das Projekt LOPIS gestartet. Die ersten externen Aufwendungen belaufen sich auf CHF 27'400 und waren nicht budgetiert.

4381 Eigenleistungen für Investitionen CHF 55'617 + 55'617
Für Leistungen des Informatikdienstes für Projekte im Schulbereich (OZ Buechenwald, Informatik an der Volksschule) sind CHF 55'000 verrechnet worden.

4901 Intern verrechneter Personalertrag CHF 192'976 - 99'924
Die Eigenleistungen für die IT-Geräteinstallationen OZ Buechenwald und die Ablösung der Hard- und Software in der Volksschule wurden in diesem Konto verbucht. Budgetiert waren sie irrtümlich als interne Verrechnung.

1070 Rathaus

3111 Anschaffungen von Mobilien und Maschinen CHF 39'379 + 37'379
Der 30jährige Registraturschrank des Steueramtes musste infolge eines Materialdefekts ersetzt werden. Diese Ersatzbeschaffung war nicht budgetiert. Bei verschiedenen Arbeitsplätzen wurde das Mobiliar ersetzt beziehungsweise ergänzt. Hinzu kamen unvorhersehbare Anschaffungen von Stehtischen aus gesundheitlichen Gründen.

3141 Baulicher Unterhalt CHF 59'341 + 29'241
Das Raumangebot im Rathaus musste der veränderten Arbeitersituation angepasst beziehungsweise optimiert werden. Um entsprechende räumliche Möglichkeiten zu schaffen, waren bauliche Massnahmen ausserhalb des Budgets notwendig.

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 162'884 + 42'184
Beim Personalaufwand im Reinigungsdienst führten Personalwechsel zu Überschneidungen. Die Kleinstpensen des Reinigungsdienstes Markthalle und altes Gemeindehaus sind ebenfalls hier verbucht. Ab 2011 werden sie intern verrechnet.

11 Öffentliche Sicherheit**1100 Grundbuchamt**

4310	Allgemeine Gebühren	CHF 721'666	+ 721'666
4311	Allgemeine Gebühren	CHF 244'329	-555'671

Die Mehrwertsteuer ist neu zu Pauschalsätzen abzurechnen. Deshalb wurde das zusätzliche Konto (4311) eröffnet. Der rege Handel von Liegenschaften, vorwiegend im gehobenen Preissegment, hat zu den Mehreinnahmen geführt. Die positive Abweichung beträgt CHF 165'996.

4511	Entschädigung der GVA	CHF 84'007	- 25'994
------	-----------------------	------------	----------

Durch Bauverzögerungen und Etappierung von Grossbaustellen konnten nicht so viele Grundstücke neu geschätzt werden, was sich in der Entschädigung der Gebäudeversicherungsanstalt niederschlägt.

1101 Vermessungswerk

3181	Kosten Grundbuchgeometer	CHF 167'260	+ CHF 67'260
------	--------------------------	-------------	--------------

Die Zahl der Grundstücksteilungen und Grenzverlegungen bewegte sich im Durchschnitt. Hingegen mussten vom Geometer überdurchschnittlich viele Änderungen an Gebäuden infolge Neu-, An- oder Umbauten aufgenommen werden.

4311	Nachführung von Gebäuden	CHF 138'940	+ CHF 68'940
------	--------------------------	-------------	--------------

Die überdurchschnittliche Anzahl aufgenommener Neu-, An- und Umbauten hat zu Mehreinnahmen bei den weiterverrechneten Gebäudenachführungskosten geführt.

1110 Polizei

3181	Bewachungen	CHF 44'179	- 25'821
------	-------------	------------	----------

Beim Ersatz des privaten Sicherheitsdienstes ergab sich eine Vakanz. Wegen fehlender hoheitlicher Rechte muss der private Sicherheitsdienst vermehrt die Polizei aufbieten.

3621	Stadtpolizei	CHF 151'268	-48'732
------	--------------	-------------	---------

Es waren 200 Stellenprozent budgetiert, aber lediglich 150 Stellenprozent eingesetzt.

1140 Feuerwehr

3631	Hydrantennetz Stadtwerke	CHF 192'577	+72'577
------	--------------------------	-------------	---------

Wenn eine Wasserleitung erneuert wird, werden auch die Hydranten ersetzt. Im 2010 haben die Stadtwerke mehr Wasserleitungen erneuert und entsprechend mehr Hydranten ersetzt.

3821	Einlage in Vorfinanzierung Feuerschutz	CHF 223'601	+ 122'401
------	--	-------------	-----------

2010 schloss die Rechnung der Regionalen Feuerwehr Gossau (Kontogruppe 1142) positiv ab. Daraus resultiert eine höhere Einlage in die Vorfinanzierung Feuerschutz.

3911	Intern verrechneter Sachaufwand	CHF 727'473	- 102'267
------	---------------------------------	-------------	-----------

2010 schloss die Rechnung der Regionalen Feuerwehr Gossau (Kontogruppe 1142) positiv ab. Daraus resultiert ein kleinerer Beitrag für die Stadt Gossau.

3941	Intern verrechnete Abschreibungen Ein Anteil des Rüstwagens wurde abgeschrieben. Da dieser spezialfinanziert ist, wird die Abschreibung als interne Verrechnung weiterbelastet.	CHF 70'805	+ 20'805
------	--	------------	----------

4821	Bezug aus Vorfinanzierung Feuerschutz Ein Anteil des Rüstwagens konnte aus den Reserven abgeschrieben werden.	CHF 70'805	+ 70'805
------	--	------------	----------

1142 Regionale Feuerwehr Gossau

3111	Anschaffung von Geräten Diverses Ersatzmaterial konnte günstiger eingekauft werden. Die Hebekissen konnten mit einer qualitativ besseren und kostengünstigeren Lösung ersetzt werden. Zudem war diese Anschaffung zu hoch budgetiert.	CHF 136'467	- 73'533
------	--	-------------	----------

3901	Intern verrechneter Personalaufwand Der Aufwand variiert nach den für Feuerwehr, Landwirtschaft, Zivilschutz und Polizei geleisteten Stunden. Der Anteil der Feuerwehrstunden lag höher als in der Budgetphase angenommen.	CHF 268'243	+ 48'243
------	---	-------------	----------

3942	Intern verrechneter Abschreibungen Der budgetierte Abschreibungsaufwand wird durch die aufgelösten Reserven aus den Vorjahren vermindert. Dies führt zu geringerem Abschreibungsaufwand.	CHF 232'910	- 75'090
------	---	-------------	----------

4821	Bezug Rückstellung Feuerwehr-Fahrzeuge Der budgetierte Abschreibungsaufwand wird durch die aufgelösten Reserven aus den Vorjahren vermindert. Deshalb mussten weniger Reserven aufgelöst werden.	CHF 232'910	- 75'090
------	---	-------------	----------

1160 Zivilschutz

3901	Intern verrechneter Personalaufwand Es wurde weniger Aufwand für den Unterhalt der gemeindeeigenen Anlagen benötigt.	CHF 13'964	- 24'136
------	---	------------	----------

1161 RZSO Gossau

3901	Intern verrechneter Personalaufwand Der Personalaufwand variiert mit der Anzahl Einsätze und Übungen. Es konnten mehr Einsatz-tage über EO abgerechnet werden als geplant, was zu tieferen Verrechnungen führt.	CHF 53'106	- 45'454
------	--	------------	----------

4602	Beiträge der Vertragsgemeinden 2010 schloss die Rechnung der RZSO Gossau (Kontogruppe 1161) positiv ab. Entsprechend sind die Beiträge der Gemeinden geringer.	CHF 24'167	- 24'423
------	---	------------	----------

4911	Intern verrechneter Personalaufwand 2010 schloss die Rechnung der RZSO Gossau (Kontogruppe 1161) positiv ab. Entsprechend ist der verrechnete Aufwand geringer.	CHF 64'230	- 29'240
------	--	------------	----------

1170 Amt für Sicherheit

3011	Löhne, Sozialleistungen Ferien- und Überzeitguthaben führen zu einem höheren Aufwand.	CHF 499'787	+ 33'287
------	--	-------------	----------

- 3520 Stadtwerke CHF 15'562 - 34'438
 Neu wurde die gesamte Feuerwehradministration durch ASI-Mitarbeiter gemacht. Budgetiert war, dass ein Teil der Arbeiten durch Sekretariatspersonal der Stadtwerke erledigt wird.

12 Bildung

Artengliederung

	Aufwand	R 2009	V 2010	R 2010	Abweichung V10 zu R10	
					in CHF	in %
30	Personalaufwand	20'241	19'462	19'907	-445	2.29%
31	Sachaufwand	2'704	3'333	3'050	283	-8.49%
	Büro-, Schulmaterial, Drucksachen	575	593	645	-52	8.77%
	Anschaffungen Mobilien, Maschinen	128	269	284	-15	5.58%
	Wasser, Energie, Heizung	326	609	354	255	-41.87%
	Verbrauchsmaterialien	122	141	110	31	-21.99%
	Baulicher Unterhalt	286	298	319	-21	7.05%
	Unterhalt Mobilien, Maschinen	119	127	160	-33	25.98%
	Mieten, Pachten	223	134	119	15	-11.19%
	Spesenentschädigungen, Schullager	605	728	759	-31	4.26%
	Dienstleistungen, Honorare, Abgaben	299	434	296	138	-31.80%
	Mitgliedschaften/Verbände	21	0	4	-4	
32	Kapitalzinsen	886	443	824	-381	86.00%
33	Abschreibungen	819	1'631	1'724	-93	5.70%
34	Anteile und Beiträge	4'542	4'640	4'408	232	-5.00%
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	4'573	4'711	4'609	102	-2.17%
36	Eigene Beiträge	470	573	576	-3	0.52%
39	Intern verrechneter Aufwand	1'907	4'635	2'157	2'478	-53.46%
	Total Aufwand	36'142	39'428	37'255	2'173	5.83%
Ertrag						
42	Vermögenserträge	104	385	121	-264	-68.64%
43	Entgelte	791	739	808	69	9.34%
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'534	2'847	2'730	-117	-4.11%
46	Beiträge für eigene Rechnung	80	92	76	-16	-17.39%
49	Intern verrechneter Ertrag	0	20	8	-12	-60.00%
	Total Ertrag	3'509	4'083	3'743	-340	-8.33%
	Nettoaufwand	32'633	35'345	33'512	-1'833	-5.18%

1210 Volksschulen

- 3452 Schulgeld Schulgemeinde Andwil-Arnegg CHF 4'408'400 - 231'600
 Die Rechnung 2010 der Schulgemeinde Andwil-Arnegg schliesst besser ab wie budgetiert, was sich positiv auf den Kostenanteil von Gossau auswirkt.
- 4520 Schulgemeinde Andwil-Arnegg CHF 117'204 + 117'204
 Die Schulgemeinde Andwil-Arnegg musste ihr Eigenkapital gemäss Gemeindegesetz auflösen; der Anteil Gossau wurde per 31.12.2010 gutgeschrieben.

1212 Primarstufe

3020	Löhne, Sozialzulagen, Unterricht Eine Klassenteilung (Primarschule Othmar) im zweiten Semester des Schuljahrs 2009/10 sowie eine zusätzliche Klasse (aus sechs Zweitklassen wurden auf Beginn Schuljahr 2010/11 sieben Drittklassen) führten zu Mehrausgaben.	CHF 5'717'920	+ 179'920
3030	Sozialversicherungsbeiträge Höhere Sozialversicherungsbeiträge analog zur höheren Lohnsumme.	CHF 446'292	+ 21'292
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge Die Budgetzahlen war mit einem falschen Ansatz berechnet worden.	CHF 36'667	+ 29'167
3100	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial Die neuen Multifunktionalgeräte in den Schulanlagen verursachten erheblich höhere Miet- und Kopierkosten.	CHF 214'108	+ 46'378
4362	Rückerstattungen Für drei Lehrpersonen sind Mutterschaftsentschädigungen (CHF 37'165) und für zwei Lehrkräfte sind Erwerbsersatzentschädigungen für Militärdienst (CHF 7'673) eingegangen.	CHF 162'936	+ 41'136

1213 Oberstufe

3020	Löhne, Sozialzulagen, Unterricht Ausfälle von Lehrpersonen wegen Krankheit können nicht geplant werden; budgetiert wird jeweils mit einem Durchschnittswert.	CHF 5'220'889	+ 41'889
3040	Personalversicherungsbeiträge Es wurden weniger Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse vergütet, da mehr Teilpensen geführt werden und Lehrpersonen pensioniert wurden.	CHF 437'196	- 32'804
3050	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge Die Budgetzahlen war mit einem falschen Ansatz berechnet worden.	CHF 32'495	+ 25'495

12151 Fördernde Massnahmen

3011	Löhne Logopädie Infolge Mutterschaft musste eine Stellvertretung eingesetzt und mussten Therapien extern durchgeführt werden.	CHF 296'559	+ 45'559
3013	Löhne übrige Fördernde Massnahmen Zwei längere Stellvertretungen sowie nicht budgetierte Teamteaching-Lektionen führten zum Mehraufwand.	CHF 794'837	+ 65'837
4362	Rückerstattungen Die Rückerstattungen umfassen Leistungen der Familienausgleichskasse, eine Mutterschafts-Entschädigung (CHF 14'342) sowie Leistungen der Unfallversicherung (CHF 11'107).	CHF 34'199	+ 22'199

12170 Schulanlagen

3122	Strom Der Stromverbrauch lag gegenüber dem budgetierten Betrag erfreulich tief.	CHF 133'829	-26'171
3124	Heizmaterial Die Heizkosten der Schulliegenschaften wurden erstmals auf einem Sammelkonto zusammengefasst. Günstige Brennstoffpreise und die Witterung führten zu erheblich tieferen Ausgaben.	CHF 171'861	-233'139
3180	Versicherungen und Abgaben Der Aufwand für den Umzug der Klassen aus fünf Schulhäusern in das neue Oberstufenzentrum Buechenwald ist tiefer ausgefallen als angenommen.	CHF 142'062	- 43'138
3931	Intern verrechnete Zinsen Der intern verrechnete Zinsaufwand wird jeweils auf Grund des Anteils an der Bilanz errechnet. Basis für den Zinsbetrag bildet der aufgewendete Fremdkapitalzins.	CHF 802'000	+ 364'600
3941	Intern verrechnete Abschreibungen Die Abschreibungen werden jeweils auf Grund der Investitionsrechnung budgetiert. Im 2009 konnten mehr Investitionen ausgeführt werden als im Budgetzeitpunkt anzunehmen war.	CHF1'582'039	+ 68'039
4270	Liegenschaftserträge Die Musikschule zahlt ab 2010 keine Amortisation der Gebäudesanierung mehr. Die Investitionen sind finanziell amortisiert (CHF 140'000). Die erstmalige Nebenkostenabrechnung wird im Rechnungsjahr 2011 belastet (CHF 55'000). Ebenfalls waren zwei Wohnungen ungenutzt.	CHF 120'732	- 264'268

1218 Schulamt

3010	Löhne, Sozialzulagen Die Lohnestufungen erfolgen jeweils nach der Budgetgenehmigung. Dies führt zu Abweichungen zwischen Jahresrechnung und Voranschlag. Zudem war eine neu zu besetzende Stelle nicht für ein ganzes Jahr budgetiert.	CHF 438'046	+ 61'646
3040	Personalversicherungsbeiträge Die höhere Lohnsumme und nicht geplante Nachzahlungen erhöhten den Beitrag an die Personalvorsorge.	CHF 125'928	+34'428

12195 Schülertransporte

3181	Transporte durch Dritte Im Schuljahr 2009/10 wurden noch 16 Kinder (Vorjahr 28 Kinder) mit dem Schulbus befördert. Zudem konnten die Transporte besser koordiniert werden.	CHF 84'607	- 68'393
------	---	------------	----------

12198 Schulbetriebsaufwand

3130	Innovationen Verschiedene Projekte wurden 2010 initiiert, kommen aber erst im 2011 zum Tragen. Weitere Projekte fielen kostengünstiger aus.	CHF 7'133	- 42'867
------	--	-----------	----------

12199 Schulgelder

3522	Schulgelder für Oberstufenschüler Die budgetierten Spitalschulgelder im Betrag von CHF 49'800 mussten nur zur Hälfte beansprucht werden.	CHF 181'225	- 27'375
3526	Schulgelder für Musikschüler Infolge der rückläufigen Schülerzahlen nimmt auch die Zahl der Musikschüler ab. Der Voranschlag war mit 412 Schülern berechnet, besucht wurde die Musikschule von 374 Schülern.	CHF 896'291	- 28'709
4522	Schulgelder von Oberstufenschüler Im Schuljahr 2009/10 hatten 144 Schülerinnen und Schüler aus der Schulgemeinde Andwil-Arnegg die Schule der Stadt Gossau besucht; im ersten Semester des Schuljahres 2010/11 waren es noch 119 Schülerinnen und Schüler.	CHF 2'343'733	- 289'667
4523	Schulgelder von Kleinklassenschüler Nebst drei Schülern aus der Schulgemeinde Andwil-Arnegg hat ein Schüler aus Waldkirch die Kleinklasse sowie ein Schüler aus Niederwil das Einschulungsjahr besucht.	CHF 112'400	+ 47'000

1220 Sonderschulen

3521	Beiträge an Sonderschulen und Heime Im ersten Semester Schuljahr 2009/10 besuchten 6 Schüler weniger als budgetiert eine Sonderschule, im zweiten Semester 2 Schüler weniger als budgetiert.	CHF 1'274'000	- 91'000
------	---	---------------	----------

1300 Kulturförderung

3111	Anschaffung von Kunstgegenständen Es lag kein aktueller Anlass für den Erwerb von Kunstgegenständen vor. Aufgrund fehlender personeller Kapazitäten wurde nicht aktiv gesucht.	CHF 500	- 49'500
3187	Umsetzung Kulturkonzept Die Umsetzung des Kulturkonzepts konnte aufgrund fehlender personeller Ressourcen nicht wie geplant angegangen werden.	CHF 33'632	- 66'368
3651	Beiträge an private Institutionen Durch mehr und aufwendigere Aktivitäten (Musical "My fair lady", Arte notturna) und Investitionen (Schloss Oberberg) wurde dieser Budgetposten deutlich stärker beansprucht.	CHF 152'641	+ 52'641
3653	Konzert und Theater St. Gallen Im Voranschlag war ein Betrag eingestellt für ein Projekt zur Jugendförderung im kulturellen Bereich. Das Projekt ist vom Theater St. Gallen auf 2011 verschoben.	CHF 0	- 35'000

1340 Sport

3911	Intern verrechneter Sachaufwand Die ungedeckten Aufwendungen für die Nutzung der Sportanlagen durch Vereine sollten mit internen Verrechnungen transparent gemacht werden. Dies wird nun erst im Zuge der Sportstättenplanung geschehen.	CHF 190	- 39'810
------	---	---------	----------

1345 Sportanlagen

3901	Intern verrechneter Personalaufwand	CHF 220'109	+ 51'709
	Die Gesamtkosten für das Personal im Facility Management sind ausgeglichen. Die Einführung der „integralen Organisationsform“ (ein Team ist für verschiedene Anlagen verantwortlich) hat eine Verschiebung des Personalaufwandes mit sich gebracht.		

1346 Freibad

3901	Intern verrechneter Personalaufwand	CHF 199'621	+ 42'121
	Die Gesamtkosten für das Personal im Facility Management sind ausgeglichen. Die Einführung der „integralen Organisationsform“ (ein Team ist für verschiedene Anlagen verantwortlich) hat eine Verschiebung des Personalaufwandes mit sich gebracht.		

4340	Benützungsgebühren	CHF 150'911	+ 150'911
4341	Benützungsgebühren	CHF 0	- 125'000
	Die Mehrwertsteuer ist neu zu Pauschalsätzen abzurechnen. Deshalb wurde das zusätzliche Konto (4341) eröffnet. Das Freibad verkaufte mehr Einzeleintritte für Erwachsene. Der übrige Verkauf lag im Bereich des Vorjahres; budgetiert wird jeweils der fünfjährige Durchschnitt.		

1347 Hallenbad

3123	Heizmaterial	CHF 40'722	- 119'278
	Erstmals wurde diese Position als eigenes Konto geführt. Der Heizmaterialverbrauch lag unter den Budgetannahmen. Das Blockheizkraftwerk befindet sich im Eigentum der Stadtwerke, welche auch für den Heizmaterialverbrauch (Gas) aufkommen.		

3141	Baulicher Unterhalt	CHF 103'844	+ 30'194
	Die 40jährige Aussentreppe musste aus Sicherheitsgründen saniert werden (gebundene Ausgabe).		

4340	Benützungsgebühren	CHF 91'680	- 283'320
4341	Benützungsgebühren	CHF 329'186	+ 329'186
	Die Mehrwertsteuer ist neu zu Pauschalsätzen abzurechnen. Deshalb wurde das zusätzliche Konto (4341) eröffnet. Das Hallenbad verzeichnet leicht höhere Besucherzahlen.		

4350	Materialverkauf	CHF 11'204	- 23'796
4351	Materialverkauf	CHF 22'034	+ 22'034
	Die Mehrwertsteuer ist neu zu Pauschalsätzen abzurechnen. Deshalb wurde das zusätzliche Konto (4351) eröffnet. Unter dessen Berücksichtigung ist das Budget ausgeglichen.		

4360	Rückerstattungen	CHF 765	- 79'235
	Das Blockheizkraftwerk befindet sich im Eigentum der Stadtwerke, welche auch für den Heizmaterialverbrauch (Gas) aufkommen. Somit entfällt eine Rückerstattung.		

1348 Sporthalle Buechenwald

3901	Intern verrechneter Personalaufwand	CHF 178'738	+ 108'037
	Die Gesamtkosten für das Personal im Facility Management sind ausgeglichen. Die Einführung der „integralen Organisationsform“ (ein Team ist für verschiedene Anlagen verantwortlich) hat eine Verschiebung des Personalaufwandes mit sich gebracht.		

4510	Betriebskostenbeitrag PHSG Der Betriebskostenbeitrag für die PHSG ist höher ausgefallen als im Budget vorgesehen da auch der Personalaufwand entsprechend höher ausgefallen ist.	CHF 77'819	+ 27'819
------	---	------------	----------

14 Gesundheit

1450 Ambulante Krankenpflege

3182	Präventionsprojekt Das Projekt „weniger isch cool“ benötigte weniger Finanzen.	CHF 7'516	- 22'484
------	---	-----------	----------

3654	Spitex-Dienste Die Pflegestunden haben im ersten Semester stark zugenommen. Entsprechend hatte sich die finanzielle Situation der Spitex-Dienste verschlechtert. Der Stadtrat hat eine Beitragserhöhung um CHF 22'700 beschlossen.	CHF 429'872	- 24'872
------	---	-------------	----------

15 Soziale Wohlfahrt

1500 Sozialversicherungen, Anteile

3610	Kostenanteile an Verlostscheinbewirtschaftung Sozialamt Das Sozialamt versucht Verlostscheine von Krankenkassenprämien einzufordern. Die Einnahmen (Konto 1500.4361) gehen zur Hälfte an die Sozialversicherungsanstalt St. Gallen und an das Sozialamt für die Inkassobemühungen. Der Ertrag kann im Budget nicht abgegrenzt und auch nicht beeinflusst werden.	CHF 51'714	+ 31'714
------	---	------------	----------

3612	Ergänzungsleistungen zur AHV/IV Die Gemeindeanteile an die Ergänzungsleistungen zu AHV/IV werden abgelöst durch die Beiträge an die Pflegeversicherung. Für 2010 stellte die Sozialversicherungsanstalt keine Rechnung mehr.	CHF 0	- 809'000
------	---	-------	-----------

3661	Krankenkassenprämien für Bedürftige Die Gesuche um Übernahme von Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen sind erneut gestiegen. Diese nicht beeinflussbaren Aufwendungen werden von der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen als rückerstattungsberechtigte Prämien und Kostenbeteiligungen (Konto 4601) teilweise rückvergütet.	CHF 613'217	+ 113'217
------	---	-------------	-----------

4601	Bundesbeitrag für die Krankenversicherung Diese Rückerstattungen sind in Konto 3661 erläutert.	CHF 593'010	+ 143'010
------	---	-------------	-----------

1530 Sozialamt

3011	Löhne, Sozialzulagen Die Aufwendungen für die Leitung von Jugendsekretariat und Schulsozialarbeit wurden 2010 nicht mehr verrechnet. Die abgegrenzten Überstunden- und Ferienguthaben nahmen leicht zu. Für das Berichtsjahr wurden die Löhne von Mitarbeitenden angepasst.	CHF 735'504	+ 105'504
------	--	-------------	-----------

3521	Sozialdienst Region Gossau Die Abrechnung des Sozialdienstes der Region Gossau ergibt eine Aufwandminderung.	CHF 572'644	- 22'356
------	---	-------------	----------

3642	Verein Tageseltern Gossau und Umgebung Diese Ausgaben werden neu im Bereich Jugendschutz (Konto 1541.3654) verbucht.	CHF 150	- 69'850
3652	Beschäftigungsprogramme Es konnten weniger Personen einem Beschäftigungsprogramm zugewiesen werden wie in der Budgetphase angenommen. Weiter war die Einsatzdauer bei den meisten Teilnehmern kürzer als in den Vorjahren.	CHF 185'927	- 134'073
3653	Förder- und Arbeitsintegrationsprogramme für Jugendliche Erfreulicherweise müssen immer noch sehr wenig Jugendliche einem Beschäftigungsprogramm zugewiesen werden. Derzeit finden sie noch Zugang zu den kantonalen Förderprogrammen.	CHF 2'041	- 147'959
3662	Mutterschaftsbeiträge Im Kanton St.Gallen hat eine Mutter bei der Geburt eines Kindes Anspruch auf Mutterschaftsbeiträge der Wohnsitzgemeinde, wenn sie sich persönlich der Pflege und der Erziehung des Kindes widmet und der Lebensunterhalt durch das anrechenbare Einkommen und Vermögen von Mutter und Ehemann oder Konkubinatspartners nicht gedeckt ist. Immer mehr Mütter erfüllen diese Voraussetzungen.	CHF 107'071	+ 47'071
4362	Rückerstattung von Mutterschaftsbeiträgen Diese unbeeinflussbaren Rückerstattungen sind im Zusammenhang mit Konto 3662 zu sehen.	CHF 87'322	+ 42'322
4366	Rückerstattung Lohnkosten Damit die Lohnaufwendungen besser budgetiert werden können, sind zusätzliche Rückerstattungskonti eröffnet worden. Diese Rückerstattungen betreffen Mutterschaftsurlaube und Ausfälle bei Unfällen.	CHF 31'205	+ 31'205
1532	Asylsuchende		
3660	Unterstützung Asylbewerber Die Anzahl der unterstützten Asylbewerber und vorläufig Aufgenommenen hat sich durch Änderungen des Aufenthaltsstatus, Wegzug oder Arbeitsaufnahme reduziert. Ausserdem wurden weniger Asylsuchende zugewiesen als in den Vorjahren. Diese Zahlen können nicht beeinflusst werden. Budgetiert wurde mit den Durchschnittswerten von 2006 bis 2008. Die Anzahl der betreuten Personen war mit 91 höher als im Vorjahr. Hingegen war die Unterstützungsdauer kürzer. Entsprechend sind auch die Rückerstattungen in den Konten 4360 und 4612 tiefer als budgetiert ausgefallen.	CHF 280'888	- 109'112
4361	Rückerstattung Unterbringung von Unterkünften 20 Einzelpersonen oder Familien konnten dank Arbeitsaufnahme während einzelnen Monaten oder über das ganze Jahr Miete zahlen. Für 9 Personen wurde nach der Änderung des Aufenthaltsstatus die Miete aus dem Flüchtlings- oder Sozialhilfekonto bezahlt.	CHF 83'593	+ 63'593
4612	Staatsbeiträge an Unterstützung Asylbewerber Diese Rückerstattungen von Bund und Kanton sind im Konto 3660 erklärt.	CHF 286'254	- 63'746
4613	Staatsbeitrag an Unterbringung Asylbewerber Diese Rückerstattungen von Bund und Kanton sind im Konto 3661 erklärt. Der Minderertrag resultiert vor allem daraus, dass im Rechnungsjahr die Aufenthaltsdauer von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen kürzer war.	CHF 121'273	- 38'727

1537 Flüchtlinge

3660 Unterstützung von Flüchtlingen CHF 121'758 + 121'758
 Ende 2009 wurden die Gemeinden orientiert, dass sie ab Anfang 2010 für die Flüchtlingsbetreuung zuständig sind. Von 3 Dossiers mit Unterstützleistungen zu Jahresbeginn stieg die Zahl bis zum Jahresende auf 8 Dossiers. Diese Menge ist nicht beeinflussbar.

4612 Staatsbeiträge an Flüchtlinge CHF 162'974 + 162'974
 Diese Einnahmen sind abhängig von der Anzahl der unterstützten Flüchtlinge (Konto 3660).

1540 Jugendsekretariat

3011 Löhne, Sozialzulagen CHF 261'617 - 55'583
 Im 2010 konnten noch nicht alle bewilligten Stellen besetzt werden.

1541 Jugendschutz und Jugend-Sozialhilfe

3521 Beitrag Tageshort und Tagesstätte CHF 290'642 - 49'358
 Der Verein Tageshort bietet 20 Hortplätze für Kinder im Alter zwischen zwei bis sechs Jahren (inkl. 4 Babyplätze) an. Der Nettoaufwand des Vereins Tageshort fiel geringer aus als budgetiert; dies wirkt sich positiv auf den Beitrag der Stadt aus.

3654 Verein Tagesfamilien Gossau CHF 66'783 + 66'783
 Das Konto wird ab 2010 neu in diesem Bereich geführt. Budgetiert waren noch CHF 70'000 im Konto 1530.3642.

3655 Förderung Elternbildung CHF 30'744 + 30'744
 Die Projektkosten waren nicht budgetiert; sie liegen innerhalb des vom Stadtrat bewilligten Projektauftrages.

3660 Bevorschussung von Alimenten CHF 585'708 + 25'708
 Aufgrund der schlechten Wirtschaftslage müssen immer mehr Gesuche bewilligt bzw. Alimenten bevorschusst werden. Die Bevorschussungen erfolgen nach den rechtlichen Vorgaben und sind nicht beeinflussbar.

3669 Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen CHF 874'535 + 384'535
 Im 2010 waren 12 Kinder und Jugendliche durch die Vormundschaftsbehörde in Institutionen platziert. Gemäss Sozialhilfegesetz trägt die Wohngemeinde einen Drittel des Betriebsdefizit-Beitrags und zwei Drittel werden vom Kanton rückerstattet (Konto 4611). Der Budget- und Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar.

4360 Rückerstattung von bevorschussten Alimenten CHF 363'499 - 56'501
 Trotz konsequentem Inkasso von bevorschussten Alimenten erreichten die Rückerstattungen nicht die Höhe der letzten Jahre. Ein wichtiger Grund dafür ist, dass Unterhaltspflichtige oft selber in wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen leben. Die Rückerstattungsquote 2010 beträgt 62.0 Prozent (Vorjahr 77.8 %).

4611	Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen Diese Rückerstattungen hängen mit den Ausgaben für die Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen (Konto 3669) zusammen. Da die Aufwendungen vom Kanton rückvergütet werden, sind zeitliche Überschneidungen möglich.	CHF 563'341	+ 133'341
------	--	-------------	-----------

1542 Schulsozialarbeit

3011	Löhne, Sozialzulagen Im Berichtsjahr konnten nicht alle bewilligten Stellen besetzt werden.	CHF 168'361	- 45'539
------	--	-------------	----------

4366	Rückerstattungen Hierbei handelt es sich um nicht budgetierte Kinderzulagen.	CHF 20'965	+ 20'965
------	---	------------	----------

1581 Ortsbürger

3620	Unterstützungen in anderen Gemeinden Im 2010 mussten für 21 (Vorjahr 22) Dossiers mit 45 (Vorjahr 24) Personen Sozialhilfeleistungen an andere Schweizer Gemeinden bezahlt werden. Dies für Gossauer Bürger, die weniger als 2 Jahre im Aufenthaltskanton oder der Unterstützungsgemeinde wohnen. Anzahl und Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar.	CHF 171'038	+ 51'038
------	--	-------------	----------

3660	Unterstützungen Im 2010 mussten 7 (Vorjahr 7) Dossiers mit 11 (Vorjahr 9) Personen mit Gossauer Bürgerrecht vom Sozialamt Gossau betreut und unterstützt werden. Die Rückvergütungen sind im Konto 4360 ersichtlich. Anzahl und Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar.	CHF 54'586	+ 24'586
------	---	------------	----------

1582 Kantonsbürger

3660	Kantonsbürger Im 2010 mussten 32 (Vorjahr 33) Dossiers mit 60 (Vorjahr 64) Personen vom Sozialamt Gossau betreut und unterstützt werden. Diese Zahlen sind in etwa im Rahmen des Vorjahrs. Hingegen mussten Heimkosten von älteren Leuten übernommen werden, welche keinen Anspruch auf Ergänzungsleistungen geltend machen konnten. Die Rückvergütungen sind in den Konten 4360 und 4510 ersichtlich. Anzahl und Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar.	CHF 549'975	+ 149'975
------	---	-------------	-----------

4360	Rückerstattungen Dieses Konto steht im direkten Zusammenhang mit Konto 3660 und ist entsprechend höher als budgetiert.	CHF 365'393	+ 185'393
------	---	-------------	-----------

4510	Rückerstattungen Kanton Dieses Konto steht im direkten Zusammenhang mit Konto 3660. Die Konten 4360 und 4510 sind als Einheit zu betrachten (Software lässt keine andere Lösung zu).	CHF 56'230	+ 26'230
------	---	------------	----------

1583 Bürger anderer Kantone

3660	Unterstützung Nichtkantonsbürger Im 2010 mussten 69 (Vorjahr 73) Dossiers mit 120 (Vorjahr 121) Personen vom Sozialamt Gossau betreut und unterstützt werden. Gesuchsmenge und Abrechnungszeitpunkt sind nicht beeinflussbar. Die Rückvergütungen sind in den Konten 4360 und 4510 ersichtlich.	CHF 690'284	+ 50'284
------	--	-------------	----------

4360 Rückerstattungen CHF 362'625 + 42'625
Die Rückerstattungen der Unterstützungsleistungen (Konto 3660) sind höher ausgefallen als budgetiert.

4510 Rückerstattungen Kanton CHF 43'326 + 23'326
Dieses Konto steht im direkten Zusammenhang mit Konto 3660. Die Konti 4360 und 4510 sind als Einheit zu betrachten (Software lässt keine andere Lösung zu).

1584 Ausländer

3660 Unterstützung Ausländer CHF 645'442 - 254'558
Im 2010 wurden 53 (Vorjahr 63) Dossiers mit 124 (Vorjahr 140) Personen vom Sozialamt Gossau betreut und unterstützt. Die Rückvergütungen sind im Konto 4360 ersichtlich.

4360 Rückerstattungen Ausländer CHF 502'564 + 2'564
Diese Rückerstattung von Sozialhilfeleistungen steht in direktem Zusammenhang zu Konto 3660. Der Abrechnungszeitpunkt ist nicht beeinflussbar

16 Tiefbau

1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

3011 Löhne, Sozialkosten CHF 747'237 + 42'237
Die Ferien- und Überzeitguthaben stiegen im Berichtsjahr an (CHF 20'000). Zusätzlicher Aufwand gegenüber dem Voranschlag ist auf die Reinigungstouren am Wochenende zurückzuführen. Schliesslich führten Änderungen im Personalbestand zu Mehraufwand.

3133 Signalisierung, Markierung CHF 80'471 - 29'529
Die Informationstafel im Breitfeld konnte noch nicht erstellt werden. Wegen der neuen Autobahn-Notzufahrt muss ein neuer Standort gesucht werden.

3142 Winterdienst CHF 562'846 + 352'846
Infolge starker Schneefälle Anfangs und Ende 2010 mussten mehr Winterdiensteinsätze geleistet werden. Da die grossen Schneemassen zu Verkehrsbehinderungen führten, musste der Schnee abgeführt werden. Dadurch ergaben sich Mehrkosten für Schneeabfuhr und Taumittel sowie für die externen Einsatzkräfte.

3143 Strassen- und Schachtreinigungen CHF 68'656 - 44'344
Durch den intensiven Winterdienst waren die Personalressourcen gebunden und es konnten weniger Strassenentwässerungsleitungen und die Strassensammler gereinigt werden.

4366 Rückerstattungen Lohn CHF 21'254 + 21'254
Es handelt sich um SUVA-Rückzahlungen für unfallbedingte Ausfälle beim Unterhaltsdienst.

4901 Intern verrechneter Personalertrag CHF 486'515 - 41'185
Wegen der unfallbedingten Ausfälle (Konto 4366) konnten nicht alle vorgesehenen Arbeiten ausgeführt werden.

1623 Parkplätze, ruhender Verkehr

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 83'928 + 38'728
Einsparungen gegen die Erweiterte Blaue Zone (EBZ) haben massgeblichen internen Aufwand verursacht. Neu werden diesem Konto die Dienstleistungen der Stadtpolizei für die Kontrolle der Parkplätze belastet.

4371 Bussenertrag ruhender Verkehr CHF 78'252 + 38'252
Der Bussenertrag ist abhängig von der Disziplin der Parkplatzbenützer und von der Häufigkeit der Kontrollen durch die Stadtpolizei.

1625 Öffentliche Beleuchtung

3531 Beitrag an Stadtwerke CHF 282'093 - 42'907
Der Elektrizitätsbezug für die Strassenbeleuchtung ist geringer ausgefallen als erwartet.

1650 Öffentlicher Verkehr

3611 Abgeltungen für Leistungen im öffentlichen Verkehr CHF 1'228'240 + 78'240
Der Schlüssel für die Kostenverteilung zwischen der Stadt St. Gallen und den umliegenden Gemeinden wurde neu festgelegt. Dies wirkte sich auf die Beiträge der Gemeinden aus.

3652 Regiobus AG; Betriebsbeitrag CHF 98'000 - 22'000
Der Betriebsbeitrag richtet sich nach dem Betriebsergebnis der Regiobus AG. Dieses fiel besser aus als geplant.

17 Umwelt, Raumordnung**1710 Beteiligung an Abwasseranlagen**

3522 ARA Au St. Gallen; Betriebskostenanteil CHF 221'105 - 26'895
Der Betriebskostenanteil an die ARA Au basiert auf der zugeführten Menge Abwasser. Zudem liegt der Voranschlag zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht vor. Somit ergeben sich jeweils Abweichungen vom Budget.

3523 ARA Oberglatt Flawil, Betriebskostenanteil CHF 1'819'616 - 320'384
Der Investitionsaufwand für die Schlamm Entsorgung fiel tiefer aus als erwartet. Deshalb ist die Betriebsrechnung des Abwasserverbandes günstiger ausgefallen, wodurch sich auch der Anteil der Stadt Gossau verringerte.

3931 Intern verrechneter Zinsaufwand CHF 7'440 - 43'260
Der intern verrechnete Zinsaufwand wird gemäss Bilanz verrechnet. Basis für den Zinsbetrag bildet der aufgewendete Fremdkapitalzins. Durch die ausserordentlichen Abschreibungen hat sich auch der Zinsaufwand massgeblich reduziert.

3941 Intern verrechnete Abschreibungen CHF 1'646'222 + 1'431'222
Es konnten zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden. Da nicht alle Kanalprojekte realisiert wurden, konnten die Schulden bei den Abwasseranlagen reduziert werden (siehe Konto 1711.3941).

1711 Kanalisation

3141	Baulicher Unterhalt der Kanäle Bedingt durch das wirtschaftliche Umfeld konnten die Kanalsanierungen bedeutend günstiger in Auftrag gegeben werden.	CHF 256'221	- 39'879
3142	Instandstellung Grabenaufbrüche Die Grabenaufbrüche durch Private und Werkeigentümer in den öffentlichen Strassen sind zurückgegangen. Im selben Umfang haben sich die Instandstellungsarbeiten reduziert (siehe Konto 4362).	CHF 92'357	- 127'643
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Wegen Vakanzen konnten nicht alle Vorhaben ausgeführt werden und fielen weniger interne Leistungen an.	CHF 235'845	- 60'155
3931	Intern verrechneter Zinsaufwand Der intern verrechnete Zinsaufwand wird auf Grund des Anteils an der Bilanz errechnet. Basis für den Zinsbetrag bildet auch der aufgewendete Fremdkapitalzins. Trotz tieferem Zinsaufwand musste mehr Zinsaufwand verbucht werden, da der Anteil des Abwasserbereiches an den Aktiven prozentual an den Aktiven gestiegen ist.	CHF 213'800	+ 27'300
3941	Intern verrechnete Abschreibungen Es waren zusätzliche Abschreibungen budgetiert. Da nicht alle Kanalprojekte realisiert wurden, konnten die Schulden bei den Abwasseranlagen reduziert werden (siehe Konto Nr. 1710.3941).	CHF 2'333'222	- 1'306'778
4362	Rückerstattungen Grabenaufbrüche In diesem Konto werden die durch Private und Werkeigentümer zu zahlenden Kosten für die Instandstellung bei Grabenaufbrüchen von Gemeindestrassen und Wegen verbucht. Wie bereits im Gegenkonto 3142 erläutert, haben sich die Grabarbeiten durch Private dieses Jahr reduziert, und deshalb konnten weniger Rückerstattungen gefordert werden.	CHF 92'357	- 127'643
4931	Intern verrechneter Zinsertrag Der Zinsertrag wird gemäss Bilanz intern verrechnet. Basis für den Zinsbetrag bildet der aufgewendete Fremdkapitalzins. Trotz tieferem Zinsaufwand fiel ein höherer Aufwand an, weil der Abwasserbereich einen höheren Anteil der Aktiven umfasst.	CHF 94'561	+ 71'261

1718 Finanzierung Abwasser/Kanäle

4341	Mengengebühren Der Aufwand für die Abwasseranlagen ist durch Beiträge und Gebühren zu decken und darf nicht über Steuern finanziert werden. Die Mengengebühr hängt direkt vom Wasserbezug ab und schwankt mit dem Verbrauch.	CHF 2'770'225	+ 70'225
4343	Fremdwasseranteil Stadt Gossau Im Abwasserreglement ist dieser Anteil am Aufwand für die Abwasseranlagen festgelegt. Dieser Beitrag richtet sich nach den effektiven Ausgaben und schwankt deshalb.	CHF 202'846	+ 32'846
4345	Anschlussbeiträge Diese Beiträge werden erhoben, wenn Bauland abwassermässig erschlossen wird. Die Anschlussstermine sind im Voraus selten bekannt und die Einnahmen schwierig zu budgetieren.	CHF 2'617'269	+ 1'417'269

4346 Flächenbeiträge CHF 132'403 - 147'597
 Auch die Flächenbeiträge für Neuerschliessungen sind schwierig zu budgetieren und können nicht beeinflusst werden.

4821 Bezug aus Vorfinanzierung CHF 205 - 1'582'895
 Wegen höherer Einnahmen bei den Anschlussgebühren erübrigte sich der geplante Bezug.

1740 Friedhof, Bestattungen

3183 Bestattungskosten: Leichenschauen, Kremationskosten CHF 163'602 + 33'602
 Der Aufwand ist abhängig von der Anzahl und vor allem von der Art der Bestattungen.

4340 Grabeinfassungen CHF 33'263 + 33'263

4341 Grabeinfassungen CHF 17'896 - 32'104
 Damit die Umstellung auf Pauschalsätze in der Mehrwertsteuer verbucht werden konnte, musste ein zusätzliches Konto eröffnet werden. Es gab keine Abweichung.

4362 Rückerstattungen Grabunterhalte CHF 26'500 88'000

4363 Rückerstattungen Grabunterhalte CHF 63'753 0
 Damit die Umstellung auf Pauschalsätze in der Mehrwertsteuer verbucht werden konnte, musste ein zusätzliches Konto eröffnet werden. Es gab keine Abweichung.

1750 Gewässerverbauungen

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 76'672 - 31'828
 Das Tiefbauamt hatte verschiedene Projektierungen geplant. Die Verhandlungen mit den Grundeigentümern und den Bewilligungsbehörden benötigten viel Zeit und verzögerten die interne Weiterbearbeitung.

1770 Raumplanung

3181 Honorare für Ortsplanung CHF 101'957 + 56'957
 Zu Buche schlugen die Projekte Siedlungsentwicklung im Raum Gossau-West (Moosburg und Sommerau). Hier waren für aussagekräftige Entscheidungsgrundlagen detaillierte Planungen in den Bereichen Siedlung und Landschaft (FFF, Naturschutz), Erschliessung (motorisierter, öffentlicher und Langsamverkehr, Industriegeleiseanschluss) unter Beizug von Fachbüros zu erarbeiten. Für das Gebiet Gossau-Ost wurden zusammen mit der Stadt St. Gallen die Grundlagen erarbeitet für die Positionierung des Gebiets als wirtschaftliches Schwerpunktgebiet. Zudem wurden weitere Teilzonen- und Sondernutzungspläne erarbeitet (Obstgarten, Höfrig, Espel, Arnegg etc.).

18 Volkswirtschaft

1800 Landwirtschaft

3186 Neophyten CHF 66'017 + 66'017
 Die Stadt muss die Kosten des regionalen Projekts zur Neophyten-Bekämpfung vorfinanzieren. Die Rückerstattungen sind im Konto 4601 gebucht.

3751	Durchlaufende Staats- und Bundesbeiträge Hier sind die Gaöl-Beiträge für die Gossauer Bauern verbucht (siehe Konto 4701).	CHF 43'648	+ 43'648
------	--	------------	----------

4601	Rückerstattungen des Kantons Hier sind die Rückerstattungen für die Neophyten-Bekämpfung verbucht.	CHF 80'785	+ 80'785
------	---	------------	----------

4701	Durchlaufende Staats- und Bundesbeiträge Hier sind die Rückerstattungen der Gaöl-Beiträge verbucht.	CHF 43'648	+ 43'648
------	--	------------	----------

1830 Ortswerbung

4911	Intern verrechneter Sachaufwand Der Kostenanteil für den Web-Auftritt der Schule wurde über die interne Verrechnung belastet.	CHF 42'304	+ 20'804
------	--	------------	----------

19 Finanzen

1900 Gemeindesteuern

4001	Einkommens- und Vermögenssteuern In der Budgetphase wurde eine wirtschaftliche Abschwächung erwartet und deshalb zurückhaltend budgetiert. Die erfreulich rasche Erholung der Konjunktur liess die Steuereinnahmen gegenüber dem Voranschlag massgeblich höher ausfallen.	CHF 36'835'210	+ 2'605'210
------	--	----------------	-------------

4002	Einkommens- und Vermögenssteuern, Nachzahlungen Die Nachzahlungen für frühere Jahre ergaben einen Mehrertrag von rund CHF 3 Mio. gegenüber dem Budget. Die Nachzahlungen betreffen hauptsächlich das Steuerjahr 2009 und nachträglich veranlagte Quellensteuern sowie ergänzende Vermögenssteuern. Im 2010 konnten die Veranlagungspendenzen nochmals reduziert werden. Daraus resultierten Nachzahlungen von rund CHF 1 Mio. Der Pendenzenstand in der laufenden Veranlagungsperiode liegt bei knapp 17 Prozent (Vorjahr 18 %).	CHF 2'278'287	+ 1'478'287
------	---	---------------	-------------

4003	Nach- und Strafsteuern Mit der Steuererklärung 2009 - Versand im Januar 2010 - konnten bisher nicht deklarierte Einkünfte und Vermögenswerte angegeben werden, ohne dass diese eine Strafsteuer auslöst. Geschuldet sind einzig die bisher nicht bezahlten Steuern sowie die Zinsen darauf. Diese Selbstanzeige wurde rege genutzt.	CHF 120'179	+ 50'179
------	--	-------------	----------

4009	Ertrag infolge Steuerfusskorrektur Mittels Referendum wurde der Steuerfuss für das Jahr 2010 auf 116 Prozent festgesetzt (statt 119 Prozent). Die erste Fakturierung erfolgte aus Termingründen mit dem um 3 Prozentpunkte zu hohen Steuerfuss und einem entsprechend zu hohen Steuerbetrag. Steuerfuss und Betrag werden mit der Schlussrechnung korrigiert. Der zuviel fakturierte Betrag wird zurückgestellt.	CHF - 825'052	- 825'052
------	---	---------------	-----------

4041	Handänderungssteuern Der rege Handel von Liegenschaften vorwiegend im gehobenen Preissegment hat zu den Mehreinnahmen geführt.	CHF 1'698'762	+ 498'762
------	---	---------------	-----------

1930 Anteile Konzessionen

4411	Steuern von juristischen Personen Der Anteil an den Steuererträgen juristischer Personen liegt etwa CHF 2 Mio. über den Erwartungen. Die juristischen Personen müssen ihre Steuererklärung erst im Herbst des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres einzureichen. Deshalb sind die Steueranteile kaum zu budgetieren. Die Finanz- und Wirtschaftskrise hatte nicht den erwarteten negativen Einfluss auf die Steuereinnahmen.	CHF 6'220'269	+ 2'020'269
4412	Grundstückgewinnsteuer Die Höhe der Grundstückgewinnsteuer hängt wesentlich von der Intensität des Grundstückhandels ab. Mit einem Mehrertrag von CHF 320'000 schloss diese Steuer überraschend positiv ab.	CHF 1'270'421	+ 320'421
4418	Steueranteile Hierbei handelt es sich um Anteile an den Quellensteuern von ausländischen Arbeitskräften. Der Mehrertrag ist insbesondere auf die Zunahme von quellensteuerpflichtigen Personen zurückzuführen.	CHF 986'580	+ 86'580

1946 Verschiedene Grundstücke

3121	Abwassergebühren Durch einen Budgetierungsfehler wurde zuwenig in diesem Bereich eingerechnet.	CHF 42'158	+ 38'158
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Für Vermietung, Betrieb und Unterhalt mussten mehr Stunden aufgewendet werden.	CHF 42'093	+ 33'093
4231	Baurechts- und Pachtzinse Verschiedene Baurechts- und Pachtzinse werden neu in diesem Konto erfasst. Damit wird eine bessere Kontrolle der einzelnen Verträge und Zinseingänge gewährleistet.	CHF 82'877	39'377
4241	Buchgewinne Die Umwidmung des Grundstückes Langfeld zu Gunsten der Feuerwehr (CHF 2.2 Mio.) ist erfolgt. Der Verkauf einer Teilfläche ab einem Grundstück an der Industriestrasse erbrachte einen zusätzlichen Buchgewinn.	CHF 2'368'569	+ 168'569

1950 Zinsen

3221	Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden Entgegen diverser Prognosen von namhaften Institutionen blieb das Zinsniveau tief. Dies ist vor allem auf die hohe Liquidität zurückzuführen, welche die Nationalbank dem Markt lässt. Der starke Franken war ebenfalls nicht geeignet, die Zinsen nach oben zu korrigieren.	CHF 1'444'365	- 422'985
3232	Zinsen auf Spezialfinanzierungen Die Bestandesrechnung des Altersheimes Espel wurde per 1. Januar 2010 ausgegliedert. Deshalb fallen keine Zinsen mehr dafür an.	CHF 14'009	- 21'691
3931	Intern verrechneter Zinsaufwand Die internen Zinsverrechnungen sind höher ausgefallen, da die Saldi der Spezialfinanzierungen (Reserven Abwasser, Feuerschutz) per Ende 2010 höher waren als geplant.	CHF 117'029	+ 93'729

4201 Zinsen auf Bank- und Postcheckkonto CHF 57'647 - 32'353
Das tiefe Zinsniveau wirkte sich negativ auf die Zinserträge aus.

4251 Zinsen Stadtwerke CHF 172'260 + 22'260
Das Darlehen an die Stadtwerke wurde um CHF 400'000 auf CHF 5.8 Mio. erhöht. Dies führte zu nicht budgetierten Zinseinnahmen.

4931 Intern verrechnete Zinsen CHF 1'045'140 + 365'140
Die durch den Stadthaushalt vorfinanzierten Bestände der spezialfinanzierten Rechnungen haben im Verhältnis zum Gesamtbestand zugenommen. Dies führt zu einer stärkeren Belastung der Spezialfinanzierungen.

1970 Zuwendungen Abwasser

3640 Fremdwasseranteil CHF 202'846 + 22'846
An die Finanzierung der Abwasseranlagen und Kanäle leistet die Stadt einen Fremdwasserbeitrag in der Höhe von 5 Prozent (siehe Konto 1718.4343).

1990 Abschreibungen

3311 Abschreibungen ohne Schule CHF 2'058'014 + 87'014
Trotz Zusatzabschreibungen im Vorjahr übertrafen die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen den budgetierten Wert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass aktivierte Investitionen unter CHF 100'000 in der Bilanz direkt abgeschrieben werden.

3312 Abschreibungen Schule CHF 1'809'057 + 178'057
Dieses Konto enthält die Abschreibungen für Schulbauten, die Schulinformatik, die Telefonanlage sowie das Zutrittskontrollsystem. Es konnten mehr Investitionen ausgeführt werden als im Budget angenommen war. Entsprechend höher fiel der Abschreibungsanteil im Bildungsbereich aus.

4941 Intern verrechnete Abschreibungen CHF 6'007'115 + 153'115
Infolge zusätzlicher Abschreibungen im Bildungsbereich und im Abwasserbereich nehmen die intern verrechneten Abschreibungen ebenfalls zu.

Städtischer Haushalt

Bestandesrechnung per 31. Dezember 2010

Aktiven

Liquidität (Zahlungsbereitschaft)

Bestandesrechnung per	31.12.2009	31.12.2010
Liquiditätsgrad 1 (Cash Ratio)	72.75 %	38.37 %
Liquiditätsgrad 2 (Quick Ratio)	135.47 %	91.91 %

Die Liquidität im Stadthaushalt hat stark unter den getätigten Investitionen gelitten. Nicht in die Liquiditätsberechnung eingeflossen ist das Ausnutzen der Kreditlimiten. Die Stadt Gossau besitzt die finanziellen Voraussetzungen, um mit den vorhandenen Vermögensbestandteilen allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Dem Liquiditätsgrad 2 (Flüssige Mittel + Guthaben / kurzfristiges Fremdkapital) kommt hohe Bedeutung zu. Er besagt, dass die kurzfristigen Forderungen mit den flüssigen Mitteln und den Guthaben bezahlt werden können. Ende 2010 war der Liquiditätsgrad mit 92 % relativ gut. Der Bestand an flüssigen Mitteln wird zu Jahresbeginn, bis zum Eingang der ersten Steuerzahlungen, jeweils massiv abgebaut.

Die UBS hat die Kreditwürdigkeit der Stadt Gossau neu beurteilt. Sie stuft Gossau als sehr geringes Ausfallrisiko ein. Wörtlich heisst es: „Die Stadt Gossau verfügt über eine sehr gute Bonität und ist in der Lage, schwere ungünstige Entwicklungen zu absorbieren“.

100 Flüssige Mittel

Im Berichtsjahr wurden 3.8 Millionen Franken flüssige Mittel abgebaut.

101 Guthaben

Die Guthaben liegen um CHF 644'000 unter dem Vorjahresabschluss. Die Steuerguthaben sind um knapp 2 Steuerprozent (CHF 581'000) zurückgegangen. Die Debitorenausstände sind leicht zurückgegangen. Vom Debitorenbestand in der Höhe von CHF 2.6 Mio. sind CHF 100'000 älter als einen Monat. Für Debitorenrisiken sind CHF 1.1 Mio. zurückgestellt.

102 Anlagen

Die Anlagen erfahren eine Erhöhung um CHF 2.3 Mio. Die Liegenschaften des Finanzvermögens nehmen um CHF 1.9 Mio. zu. Das Darlehen an die Stadtwerke wurde um CHF 400'000 erhöht. Es beträgt nun CHF 5.8 Mio.

108/208 Transitorische Posten

Die Höhe der transitorischen Passivposten ist davon abhängig, ob die Rechnungsstellung unserer Lieferanten rechtzeitig erfolgt. Sind die Arbeiten ausgeführt, ohne dass sie in Rechnung gestellt sind, muss der Aufwand abgegrenzt werden. Bei den Passiven bestimmen nebst den Lieferantenrechnungen auch die letzten Steuerablieferungen des Kalenderjahres den Saldo. Bei den Aktivposten beeinflussen Steuerguthaben von Bund und Kanton (Quellensteuer, Steueranteile der juristischen Personen) und Guthaben aus Beiträgen (Asylwesen) den Saldo.

110 Sachgüter

Die Sachgüter im Verwaltungsvermögen nehmen stark zu (CHF 7.5 Mio.). Die Tiefbauten (Strassen, Kanäle, Gewässer) steigen um CHF 1.5 Mio.: Die Hochbauten haben einen Anteil von CHF 3.5 Mio. am Anstieg; zurückzuführen ist dies auf das neue Feuerwehrdepot.

112 Investitionsbeiträge

Bei den Investitionsbeiträgen wurden die Reserven in der Höhe von CHF 3 Mio. aufgelöst und für Abschreibungen der Beiträge an die Schlamm Entsorgung der ARA Au-St.Gallen genutzt.

113 Übrige aktivierte Ausgaben

Bei den übrigen aktivierten Beiträgen handelt es sich um Ausgaben für Planungen und die amtliche Vermessung, konkret um Beiträge für die Verkehrsplanung, den Generellen Entwässerungsplan und Planungen im Kanalbau.

Passiven

200 Laufende Verpflichtungen

Den grössten Posten machen die Lieferantenrechnungen aus; diese stiegen gegenüber 2009 um CHF 680'000 an. Neu ist das Konto „offene Verpflichtungen“; diese Beträge wurden bislang als Transitorische Passiven verbucht.

202 Kurzfristige Schulden

Das Kontokorrent mit dem Pflegeheim Gossau hat um CHF 600'000 zugenommen.

203 Mittel- und langfristige Schulden

Die Bankkredite mussten um CHF 2 Mio. erhöht werden.

204 Rückstellungen

Das Delkredere wurde um CHF 191'000 abgebaut. Im Jahr 2007 zurückgestellte, verjährte Flächenbeiträge sind ausgebucht worden.

208 Transitorische Passiven

Dieses Konto erfährt eine Minderung um CHF 3.4 Mio. Einerseits wurde das Konto laufende Verpflichtungen eingeführt, andererseits waren deutlich weniger Geschäftsfälle abzugrenzen.

Altersheim Espel

Investitionsrechnung

8 Altersheim Espel

5007	Waschmaschine	CHF 0	+ 18'000
------	---------------	-------	----------

Die 16jährige Waschmaschine musste durch eine neue Maschine ersetzt werden.

Laufende Rechnung

Die Mindereinnahmen bei den Taxen sind auf weniger Belegungstage, vor allem aber auf eine geringere Pflegebedürftigkeit der Bewohnenden zurückzuführen. Die Änderung des Systems für die Einstufung der Pflegebedürftigkeit von BESA zu RAI erschwert die Vergleichbarkeit der Zahlen.

Der Personalaufwand wurde gesenkt indem Mitarbeitende mit befristeten Arbeitsverhältnissen und Langzeitabsenzen nicht ersetzt wurden. Daraus resultierte ein Minderaufwand von ungefähr CHF 250'000.

41	Lebensmittel	CHF 165'678	- 30'322
	Die Belegungstage lagen unter den Erwartungen. Der Aufwand für Bankette und der Warenbedarf der Cafeteria fielen tiefer aus.		
43	Unterhalt und Reparaturen, inkl. Informatik	CHF 115'071	- 27'429
	Der Kredit für die Nachbearbeitung des neuen Einstufungssystems RAI musste nicht beansprucht werden und der Unterhalt der Hardware war günstiger als budgetiert, da die geplanten 3 PC (CHF 7'500) und die Schnittstelle RAI-Qsys aus technischen Gründen noch nicht installiert werden konnten (CHF 2'800). Für den allgemeinen Unterhalt wurden CHF 6'200 weniger aufgewendet.		
601	Pflege- und Betreuungstaxe	CHF 1'632'702	- 254'298
	Die Minderbelegung wirkt sich stark auf die Pflegeeinnahmen aus. Die Einstufungen im RAI-System waren mit dem BESA-System schlecht synchronisiert. Dies wird vom Kanton auf 2011 angepasst.		

Kennzahlen

	2007	2008*	2009	2010
Anzahl budgetierte Betten	48	48	47	47
Belegungstage	18'391	17'806	16'902	16'681
Auslastung in %	104.97%	101.35%	98.53%	97.24%
Total Kosten CHF	3'402'809	3'430'107	3'428'528	3'375'735
Kosten pro Bewohner und Tag CHF	185.04	192.64	202.85	202.37
Total Einnahmen CHF	3'358'273	3'451'754	3'592'032	3'336'295
Total Vergütung pro Tag/Bewohner CHF	182.62	193.85	212.52	200.01
Einnahmen Heimtaxen im Jahr	1'512'091	1'529'723	1'507'749	1'568'700
Einnahmen Heimtaxen im Tag	4'143	4'180	4'131	4'298
Einnahmen Pflege- Betreuungstaxe im Jahr CHF	1'687'860	1'726'996	1'894'939	1'632'702
Einnahmen Pflege- Betreuungstaxe im Tag CHF	4'624.27	4'718.57	5'191.61	4'473.16

* 2008 = 366 Tage

Entwicklung des Personalaufwands 2007 bis 2010

	Löhne	Übriger	Sozial-	Versicherungen		Total	Total
	Personal	Personal	versicherung	UV/KK	PK	Versicherungen	Personalaufwand
2007	2'261'049.00	36'409.00	140'387.00	79'476.00	230'905.00	450'768.00	2'748'226.00
2008	2'340'040.00	48'212.00	175'235.25	83'380.95	232'558.30	491'174.50	2'879'426.50
2009	2'368'819.75	49'134.60	181'747.90	90'376.15	242'094.35	514'218.40	2'932'172.75
2010	2'356'677.00	56'596.00	177'290.40	88'550.20	217'573.60	483'414.20	2'896'687.20
	104.23%	155.45%	126.29%	111.42%	94.23%	107.24%	105.40%

% = Vergleich 2010 mit 2007

Anhang zur Jahresrechnung 2010 Städtischer Haushalt

Inhalt

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze
2. Geldflussrechnung
3. Eigenkapitalnachweis
4. Rückstellungsspiegel
5. Beteiligungsspiegel
6. Gewährleistungsspiegel
7. Verzeichnisse

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze

1.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Folgende Grundsätze zur Rechnungslegung ergeben sich aus Art. 2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53):

- a) **Bruttodarstellung:** Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und -einnahmen werden separiert, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen.
- b) **Periodenabgrenzung:** Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, während welcher sie verursacht werden.
- c) **Fortführung:** Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden begleitend.
- d) **Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit:** Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Informationen werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt.
- e) **Vergleichbarkeit:** Rechnungen von Gemeinde und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar.
- f) **Stetigkeit:** Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit über einen längeren Zeitraum unverändert.

1.2 Bilanzierung und Bewertung

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	AKTIVEN	
10	Finanzvermögen	
100	Flüssige Mittel	<ul style="list-style-type: none"> - Nominalwert (Nennwert) - Fremdwährungen sind zum Tageskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Es werden keine Fremdwährungen geführt.
101	Guthaben	<ul style="list-style-type: none"> - Sollverbuchung - Bruttomethode - Nominalwert - unter Berücksichtigung der Steuerfusskorrektur - Einzelbewertungsmethode

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
102	Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Sparkonten zum Nominalwert - Wertschriften mit Kurswert zum Durchschnittskurs des Monats vor dem Bilanzstichtag - Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungswerten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen - Variante 1 (keine Aufwertung der Anlagen an den Marktwert): - Anlage-/Herstellkosten bzw. dem tieferen Marktwert abzüglich noch anfallende Verkaufskosten - Variante 2 (Anpassung an den Marktwert): - Marktwert abzüglich noch anfallende Verkaufskosten - Einzel- oder Gesamtbewertungsmethode - Variante 3 (Verkehrswert): - Verkehrswert
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	- Nominalwert
108	Aktive Rechnungsabgrenzungen	- Nominalwert
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	
110	Sachgüter	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
112	Investitionsbeiträge	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
113	Übrige aktivierte Ausgaben	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	
121	Darlehen und Beteiligungen	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	
130	Sachgüter	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
131	Darlehen und Beteiligungen	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
132	Investitionsbeiträge	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
133	Übrige aktivierte Ausgaben	- Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
18	Spezialfinanzierungen	
180	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	- Nominalwert
	PASSIVEN	
20	Fremdkapital	
200	Laufende Verpflichtungen	<ul style="list-style-type: none"> - Sollverbuchung - Bruttomethode - Nominalwert (Nennbetrag)
201	Kurzfristige Schulden	- Nominalwert
202	Mittel- und langfristige Schulden	- Nominalwert
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	- Nominalwert

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
204	Rückstellungen	– Nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken. – angemessener Wertberichtigungen auf Guthaben (Delkredere)
208	Passive Rechnungsabgrenzungen	– Nominalwert
28	Sondervermögen	
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	– Nominalwert
281	Verpflichtungen für Spezialrechnungen	– Nominalwert
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	– Nominalwert
283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	– Nominalwert
29	Eigenkapital	
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	– Aufwertungsbeitrag über die Anschaffungs- und Herstellkosten hinaus unter Abzug der vorgenommenen Wiederabschreibungen, der Auflösungen von Veräusserungen der aufgewerteten Aktiven.
298	Übriges Eigenkapital	
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	– Aktiven abzüglich Passiven vor/nach Gewinnverwendung

1.3 Abschreibungsmethode und -sätze

1.3.1 Finanzvermögen

Der Abschreibungssatz für Wohn- und Geschäftsliegenschaften beträgt 2 % des Restbuchwertes. Sie werden bis zum Ertragswert abgeschrieben. Vorbehalten bleibt Art. 17 lit. a Haushaltsverordnung.

1.3.2 Verwaltungsvermögen

Vorbehältlich abweichender gesetzlicher Bestimmungen und Parlamentsbeschlüsse wird das Verwaltungsvermögen nach dem Grundsatz einer finanz- und volkswirtschaftlich angemessenen Selbstfinanzierung der Investitionsausgaben abgeschrieben.

Die Abschreibung erfolgt auf dem Restbuchwert per 1. Januar des Rechnungsjahres.

- | | |
|---|------|
| a) Vorräte, Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge und Planungsausgaben | 35 % |
| b) Strassenbauten | 15 % |
| c) Übriges Verwaltungsvermögen | 10 % |
| d) Informatikanlagen | 40 % |

Für Investitionsausgaben von über 4'000'000.00 Franken kann das Parlament einen anderen Abschreibungssatz beschliessen. Vorbehalten bleibt Art. 185 Abs. 2 des Gemeindegesetzes.

- | | |
|---------------------------------|---------------------|
| – Oberstufenzentrum Buechenwald | linear auf 25 Jahre |
| – Feuerwehrdepot | linear auf 25 Jahre |

Wenn es die Finanzlage erlaubt, können zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vorgenommen werden. Sie werden in den Voranschlag eingestellt.

Zusatzabschreibung auf Verwaltungsvermögen gemäss Voranschlag 2010:	CHF 2'100'000.00
Dorfplatz Arnegg	CHF 257'798.22
Bahnhofstrasse	CHF 65'431.74
Freibad Sanierung	CHF 1'876'770.04
Zusatzabschreibungen Spezialfinanzierungen gemäss Voranschlag 2010	CHF 3'000'000.00
Kanalbauten	CHF 1'105'760.04
Abwasseranlagen	CHF 1'894'239.96

1.3.3 Abschreibungsübersicht

(nach Gewinnverwendung)

Gegenstand	Bestand am 01.01.2010	Zugang	Beiträge Abgänge	ordentliche Abschreibung	zusätzliche Abschreibung	Bestand am 31.12.2010
Verwaltungsvermögen						
Tiefbauten	1'754'533	2'141'878	61'031	400'576	1'077'097	2'357'706
Gewässer	82'215	13'911	0	82'215	0	13'911
Hochbauten	2'560'452	5'982'413	0	564'546	2'493'304	5'485'014
Schulbauten	22'835'629	3'395'501	0	1'582'039	0	24'649'090
Informatik Stadt	0	65'050	0	0	65'050	0
Informatik Schule	354'791	544'348	0	227'017	0	672'121
Beteiligungen	1	0	0	0	0	1
Eigene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	70'805	671'389	0	303'715	87'979	350'499
Investitionsbeiträge	0	118'166	0	0	118'166	0
Planungen	0	148'856	18'389	0	108'648	21'819
Spezialfinanzierungen		0				0
Altersheim Espel	0	0	0	0	0	0
Landwirtschaftsbetrieb Espel	104'284	0		10'428	0	93'856
Feuerschutz	0	0		0		
Abwasseranlagen, Kanalisation	8'265'547	2'513'079	0	979'444	3'000'000	6'799'182
Total Verwaltungsvermögen inkl. Spezialfinanzierungen	36'028'257	15'594'590	79'420	4'149'981	6'950'244	40'443'201
Finanzvermögen						
Finanzvermögen	24'071'081	4'838'825	2'412'701	481'421	48'095	25'967'690
Vorräte	1	0	0	0		1
Übrige Abschreibungen						
Steuern				340'932		
Steueranteile				3'797		
Feuerwehrabgaben				16'177		
Darlehen				0		
Debitoren				25'063		
Total Abschreibungen				5'017'371	6'998'339	
Total					12'015'710	
Intern verrechnete Abschreibungen (Konto 1990.4941)						
Schulbereich				1'723'956	0	
Landwirtschaftsbetrieb Espel				10'428		
Feuerschutz				293'287		
Kanalisation				2'333'222	0	
Abwasseranlagen				1'646'222		
Total				6'007'115	0	

2. Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung zeigt auf, was zur Veränderung im Bestand an flüssigen Mitteln (Bank- und Postkonto) geführt hat. Das Resultat der Aufstellung „Verwaltungstätigkeit“ ist der Cashflow aus Verwaltungstätigkeit. Der Cashflow entspricht dem Geld, welches für Investitionen zur Verfügung stand. Der zweite Teil bildet die Ausgaben und Einnahmen für Investitionen ab. Die Finanzierungstätigkeit im dritten Abschnitt sagt aus, wie die Laufende Rechnung und die Investitionen, wo notwendig, fremdfinanziert wurden.

Verwaltungstätigkeit (in CHF)			2009			2010
Reingewinn (Ergebnis der Laufenden Rechnung)			897'954			1'798'339
+ Abschreibungen (inkl. Gewinnverwendung CHF 12'012'710)	+		3'777'437	+		10'217'371
- Zunahme / + Abnahme Guthaben	-		-340'152	+		644'040
- Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-		-25'674	+		786'602
+ Verluste / - Gewinne Verkauf Finanzvermögen	-			-		2'368'569
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	+		1'369'445	+		677'507
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Verpflichtungen	+		442'909	+		89'852
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	+		269'015	+		453'993
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	-		1'317'270	-		3'160'674
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen für Spezial- und Vorfinanzierungen	+		907'087	+		658'002
- Aktivierte Eigenleistungen Investitionen	-		297'382	-		226'927
+ = Cash Flow aus Verwaltungstätigkeit			8'317'909			9'569'536
Investitionstätigkeit						
Ausgaben (Details siehe Investitionsrechnung)	-		17'491'266	-		15'594'589
Aktivierte Eigenleistungen	+		297'382	+		226'927
Einnahmen	+		876'751	+		2'279'419
Investitionstätigkeit			16'317'133			13'088'243
Finanzierungstätigkeit						
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Kredite	+		2'000'000	+		2'000'000
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Kredite	+		952'140	+		609'147
+ Abnahme / - Zunahme Finanzvermögen	-		1'098'407	-		2'894'750
Finanzierungstätigkeit			4'050'547			285'603
Veränderung des Fonds „Flüssige Mittel“			3'948'677			3'804'310
Veränderung "Flüssige Mittel" (gem. Bestandesrechnung)			3'948'677			3'804'310

3. Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis per 31.12.2010 zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals auf (Beträge in CHF):

Konto	Neubewertungsreserve Finanzvermögen 296	Übriges Eigenkapital 298	Ertragsüberschuss 2990	Bilanzüberschuss/ -fehlbetrag 2999
Bestand per 1.1.2010 (Bilanzfehlbetrag = negatives Vorzeichen)	-	-	-	12'342'167.55
Erhöhung durch: Einlage in Neubewertungsreserve				
Reduktion durch: Entnahme aus Neubewertungsreserve	-			
Jahresergebnis (Defizit = negatives Vorzeichen)			1'798'338.97	
Gewinnverwendung: Verlustdeckung/Gewinnzuweisung als Bilanzüberschuss				
Entnahme für zusätzliche Abschreibungen			1'798'338.97	
Entnahme zur Bildung von Vorfinanzierungen				
Bestand per 31.12.2010		-	-	12'342'167.55
Total Eigenkapital per 31.12.2010				12'342'167.55

4. Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel zeigt alle per 31.12.2010 betriebsnotwendigen Rückstellungen für spätere Aufwendungen. (Beträge in CHF).

Rückstellungsart	Bildungs- jahr	Bestand 31.12.2009	Bestand 31.12.2010	Zu- oder Abnahme	Kommentare (Veränderung, Weiterbestand)
Steuerfusskorrektur	2010	0.00	825'051.75	825'051.75	Steuerfussreduktion von 119 auf 116 %
Grabenaufbrüche	1980	187'712.80	161'862.05	-25'850.75	Beiträge von Privaten an Instandstellungsarbeiten Strassen und Plätze
Wanderwege Unterhalt	2008	18'399.77	17'758.97	-640.80	Übernahme von Aufgaben und Mitteln von Privaten
Waldstrassenunterhalt	2008	67'416.81	66'306.71	-1'110.10	Übernahme von Aufgaben und Mitteln von Privaten
Schulhaus Hirschberg	2010	0.00	24'450.00	24'450.00	Rückbehalt Sanierung Garderoben und Nasszellen
Arneggerbach SBB	2010	0.00	75'000.00	75'000.00	Vorauszahlung von Perimeterbeiträgen der SBB
Delkredere auf Steuerguthaben		330'000.00	330'000.00	0.00	Reserve für nicht eintreibbare Steuerguthaben aus Verlustscheinen.
Delkredere auf Debitoren		1'016'242.85	750'000.00	-266'242.85	Reserven für nicht bezahlte Debitorenausstände.
Flächenbeiträge	2010	0.00	75'936.60	75'936.60	Gestundete Flächenbeiträge für Abwasser
Total per 31.12.2010		1'619'772.23	2'326'366.08	706'593.85	

Die neu gebuchten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

- Steuerfusskorrektur: Die für 2010 von der Bürgerschaft beschlossene Steuerfussreduktion von 119 auf 116 % wird erst bei den Steuereinnahmen 2011 wirksam. Die Steuerrechnungen 2010 sind noch mit dem vom Parlament beschlossenen Steuerfuss von 119 % berechnet wurden.
- Schulhaus Hirschberg: Im 2010 wurden die Garderoben und Nasszellen saniert. Für die Gipserarbeiten sowie die Wand- und Bodenbeläge wurde gegenüber den Unternehmern ein Rückbehalt gemacht. Diese Beträge werden ausbezahlt, sobald die Arbeiten einwandfrei abgeschlossen sind.
- Arneggerbach SBB: Die SBB leisteten eine Akontozahlung für die Perimeterbeiträge für die Jahre 2010 und 2011. Die Arbeiten konnten infolge Einsprachen noch nicht durchgeführt werden.
- Flächenbeiträge: Rückstellung der im Konto 1.101508 gestundeten Flächenbeiträge gemäss Abwasserreglement. Der Betrag war bisher im Delkredere enthalten und wird nun gesondert ausgewiesen.
- Das Delkredere für Debitoren setzt sich zusammen aus CHF 400'000 für das Darlehen an Walter Zoo AG und CHF 350'000 für übrige Debitoren. Ausgebucht wurde die in den Vorjahren gebildete Reserve für nicht eintreibbare Perimeterbeiträge und Beiträge im Abwasserbereich.

5. Beteiligungsspiegel

Der Beteiligungsspiegel per 31.12.2010 zeigt alle kapitalmässigen Beteiligungen sowie diejenigen Unternehmen, welche durch die Stadt massgeblich beeinflusst werden.

Name der Einheit oder Organisation	Regiobus AG
Rechtsform der Einheit oder Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Personentransporte
Anteil der Stadt	48 Namenaktien zu CHF 500 Gesamtkapital CHF 120'000
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Gemeinde Herisau Appenzellerbahnen
Eigene Untergesellschaften der Einheit oder Organisation	keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen Stadt Gossau und Einheit oder Organisation	CHF 98'000.00
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Einheit oder Organisation	CHF 10'470'542 (2009)
Aussagen zu den spezifischen Risiken	

Name der Einheit oder Organisation	Appenzeller Bahnen AG
Rechtsform der Einheit oder Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Personentransporte
Anteil der Stadt	72 Namenaktien à CHF 500
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Gemeinde Herisau Appenzellerbahnen
Eigene Untergesellschaften der Einheit oder Organisation	keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen Stadt Gossau und Einheit oder Organisation	keine
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Einheit oder Organisation	41'893'298 (2009)
Aussagen zu den spezifischen Risiken	

Name der Einheit oder Organisation	Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen AG (VRSG)
Rechtsform der Einheit oder Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Rechenzentrum öffentliche Hand
Anteil der Stadt	150 Aktien à CHF 1'000
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Kantone St. Gallen, Appenzell AR, Zürich und diverse Städte und Gemeinden der Kantone St. Gallen, Zürich, Thurgau, Graubünden und Aargau
Eigene Untergesellschaften der Einheit oder Organisation	keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen Stadt Gossau und Einheit oder Organisation	Bezug von Dienstleistungen und Lizenzen in der Höhe von CHF 366'625.55
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Einheit oder Organisation	Betriebskosten CHF 47'108'905.19 gem. Jahresbericht 2009
Aussagen zu den spezifischen Risiken	

Name der Einheit oder Organisation	Walter Zoo AG
Rechtsform der Einheit oder Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Führen eines Zoos
Anteil der Stadt	Namenaktien 37 % Stimmrechtsaktien 60 %
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Walter Zoo Verein
Eigene Untergesellschaften der Einheit oder Organisation	keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen Stadt Gossau und Einheit/Organisation	CHF 150'000.00
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Einheit/Organisation	CHF 3'968'000
Aussagen zu den spezifischen Risiken	Keine Aussage

Name der Einheit oder Organisation	Abwasserverband Niederbüren
Rechtsform der Einheit oder Organisation	Zweckverband
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Reinigung von Abwässer
Anteil der Stadt	Betriebskosten 14.44 % Investitionskosten 18.89 %
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Niederbüren 9.64 % Niederhelfenschwil 5.66 % Oberbüren 35.31 % Hauptwil 6.63 % Waldkirch 17.40 % Andwil 10.92 %
Eigene Untergesellschaften der Einheit oder Organisation	keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen Stadt Gossau und Einheit oder Organisation	CHF 135'761.80
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Einheit oder Organisation	CHF 1'301'573.31
Aussagen zu den spezifischen Risiken	

Name der Einheit oder Organisation	Abwasserverband Flawil Degersheim Flawil
Rechtsform der Einheit oder Organisation	Zweckverband
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Reinigung von Abwässer
Anteil der Stadt	Betriebskosten 56.00 % Investitionskosten 54.00 %
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Gemeinde Flawil Gemeinde Degersheim
Eigene Untergesellschaften der Einheit oder Organisation	keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen Stadt Gossau und Einheit oder Organisation	CHF 1'819'615.60
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Einheit oder Organisation	CHF 3'437'898
Aussagen zu den spezifischen Risiken	

Name der Einheit oder Organisation	Sozialdienst Region Gossau
Rechtsform der Einheit oder Organisation	Verein
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Sozialdienst
Anteil der Stadt	58.44 %
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Andwil Gaiserwald Waldkirch
Eigene Untergesellschaften der Einheit oder Organisation	keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen Stadt Gossau und Einheit oder Organisation	CHF 572'644.00
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Einheit oder Organisation	CHF 1'186'112.55
Aussagen zu den spezifischen Risiken	Die Kosten werden jeweils belastet. Auf das Budget ist die Einwirkungsmöglichkeit sehr gering.

Name der Einheit oder Organisation	Volksbibliothek Gossau
Rechtsform der Einheit oder Organisation	Verein
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Verleih von Medien (Bücher, CD, Video)
Anteil der Stadt	Subventioniert 70 % des Budgets.
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Katholische Kirche, evangelische Kirche, Gemeinde Andwil, Ortsbürger-Gemeinde Gossau
Eigene Untergesellschaften der Einheit oder Organisation	keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen Stadt Gossau und Einheit oder Organisation	CHF 210'000
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Einheit oder Organisation	CHF 287'383.75
Aussagen zu den spezifischen Risiken	keine

Name der Einheit oder Organisation	Musikschule Fürstenland
Rechtsform der Einheit oder Organisation	Verein
Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Musikunterricht
Anteil der Stadt	70 % vom Budget
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Gemeinden Andwil und Niederwil
Eigene Untergesellschaften der Einheit oder Organisation	keine
Zahlungsströme im Berichtsjahr zwischen Stadt Gossau und Einheit oder Organisation	CHF 896'291.20
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Einheit oder Organisation	CHF 1'294'704.15
Aussagen zu den spezifischen Risiken	Keine Aussage

6. Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel werden jene Tatbestände aufgeführt, aus denen sich in Zukunft eine wesentliche Verpflichtung des Gemeinwesens ergeben kann (sogenannte Eventualverpflichtungen). Werte per 31.12.2010 in CHF.

	Stand per 31.12.09	Stand per 31.12.10
Keine bekannt	0.00	0.00
Total	0.00	0.00

7. Verzeichnisse

7.1. Wertschriften

Es gibt keinen Bestand an Finanzanlagen in Wertschriften (Aktien, Obligationen, alternativen Produkten).

7.2 Abrechnungen

(alle Beiträge in CHF)

Bergstrasse; Belagserneuerung

Kredit	180'000.00
Bauarbeiten	166'622.40
Ingenieurarbeiten	11'028.45
Gesamtkosten	177'650.85

Büelstrasse, Dorfbach bis Flawilerstrasse; Trottoiranbau

Kredit	100'000.00
Strassenbauarbeiten	43'649.35
Honorare und Nebenkosten	8'140.35
Verschiedenes, Aufrundung	5'690.30
Gesamtkosten	57'480.00

Büelstrasse, Schulhaus Büel bis Dorfbach

Trottoiranbau sowie Fussgängersteg

Kredit	150'000.00
Strassenbauarbeiten, Brückensteg über Dorfbach	98'382.10
Gartenbauarbeiten	4'323.10
Honorare und Nebenkosten	24'897.95
Landerwerb	9'749.20
Verschiedenes, Aufrundung	4'394.90
Gesamtkosten	141'747.25

Säntisstrasse, Fabrikstrasse bis St. Gallerstrasse; Erneuerung

Kredit	490'000.00
Bauarbeiten	435'738.10
Instandstellungsarbeiten	13'955.50
Entschädigungen	2'371.00
Bauseitige Lieferungen	3'426.10
Ingenieurhonorar	43'916.75
Unvorhergesehenes und Teuerung	6'907.70
Gesamtkosten	506'315.15

Mooswiesstrasse, Jägerstrasse bis Haus Nr. 75; Belagserneuerung

Kredit	155'000.00
Bauarbeiten	179'162.90
Gesamtkosten	179'162.90

Scheffeneggstrasse; Belagserneuerung

Kredit	140'000.00
Bauarbeiten	119'939.05
Gesamtkosten	119'939.05

Tempo 30-Zone Hofmatt

Kredit	39'000.00
Bauliche Massnahmen	24'030.00
Markierungen	4'064.00
Signalisationen	6'486.75
Projekt, Bauleitung, Versetzarbeiten	3'431.20
Gesamtkosten	38'011.95

Tempo 30-Zone Mooswiesen (Jägerstrasse, Jägerweg)

Kredit	12'000.00
Markierungen	1'637.95
Signalisationen	6'861.90
Projekt, Bauleitung, Versetzarbeiten	3'803.55
Gesamtkosten	12'303.40

Tempo 30-Zone Gebiet Toregg in Arnegg

Kredit	39'500.00
Trottoirdurchführung Einlenker Weideggstrasse	28'804.75
Markierungen	970.10
Signalisationen	4'937.00
Projekt, Bauleitung	1'586.55
Gesamtkosten	36'298.40

Tempo 30-Zone Gebiet Weidegg in Arnegg

Kredit	36'500.00
Markierungen	552.00
Signalisationen	4'277.40
Projekt, Bauleitung	1'029.70
Gesamtkosten	5'859.10

Dorfplatz Arnegg

Kreditantrag CHF 1'030'000 in Urnenabstimmung abgelehnt	0.00
---	------

Ingenieurhonorar	25'676.30
Aufwendungen Tiefbauamt	5'421.65
Publikationskosten	545.50
Gesamtkosten	31'643.45

Bädlibachkanal; Sanierung

Kredit	100'000.00
--------	------------

Baustelleneinrichtungen	2'946.85
Instandsetzung von Abwasseranlagen	59'504.20
Kanalfernsehaufnahmen	1'820.65
Kanalreinigung	1'005.10
Abnahme	818.60
Projekt und Bauleitung	6'515.50
Diverses, Unvorhergesehenes und Rundung	1'179.00
Gesamtkosten	73'789.90

Büelstrasse, Dorfbach bis Flawilerstrasse; Kanalisationsneubau

Kredit	220'000.00
--------	------------

Baustelleneinrichtung	6'379.80
Wasserhaltung	3'123.55
Erdarbeiten	36'419.95
Grabenspriessung	23'338.80
Rohrleitungen	78'061.45
Projekt, Bauleitung	9'349.00
Verschiedenes, Aufrundung	4'124.35
Gesamtkosten	160'796.90

Friedeggstrasse, Rössligasse – Ringstrasse; Kanalerneuerung

Kredit	390'000.00
--------	------------

Regiearbeiten	13'968.30
Baustelleneinrichtung	5'939.80
Pflästerungen und Abschlüsse	2'212.45
Belagsarbeiten	32'596.70
Kanalisation und Entwässerung	180'667.70
Baunebenarbeiten	4'824.80
Projekt und Bauleitung	17'621.70
Unvorhergesehenes und Rundung	9'665.25
Gesamtkosten	267'496.70

**St. Gallerstrasse, Bachstrasse bis Mooswiesstrasse; Kanalerneuerung
Kreuzung St. Gallerstrasse/Bachstrasse; Verteilbauwerk**

Kredit	809'000.00
Projekt, Bauleitung	35'231.25
Bauarbeiten Hauptkanal	486'256.05
Seitenanschlüsse	30'704.80
Signalisation, Verkehrsführung	9'932.45
Nebenkosten	24'049.35
Gesamtkosten	586'173.90

Wilerstrasse, Gröbliplatz bis SBB-Linie; Kanalerneuerung

Kredit	836'450.00
Kanalbau Gröbliplatz – Gerenstrasse	325'278.80
Kanalbau Gerenstrasse –SBB-Linie	239'132.15
Seitenanschlüsse	132'237.85
Verkehrsführung	7'203.55
Projekt, Bauleitung	35'316.00
Nebenkosten, Diverses	19'712.85
Gesamtkosten	758'881.20

Bädlibach; Ausbau

Gesamtkosten	2'300'000.00
Kredit	1'582'000.00
Tiefbau- und Baumeisterarbeiten	903'417.40
Microtunneling	1'064'439.25
Verschiedene Bauarbeiten und Lieferungen	62'987.45
Planung, Bauleitung, Administration, Verschiedenes	197'361.85
Gesamtkosten	2'228'205.95
Anteil Stadt Gossau	1'515'578.60

Dorfbach, Bereich Haslenmühle; Sanierung

Gesamtkosten	310'000.00
Kredit	100'000.00
Baumeisterarbeiten	172'899.30
Nebendarbeiten (Bepflanzungen)	3'800.00
Erwerb von Grund und Rechten	8'800.00
Vermessung und Vermarkung	3'424.35
Honorare	83'583.25
Unvorhergesehenes und Nebenkosten	7'925.90
Gesamtkosten	280'432.80
Anteil Stadt Gossau	79'892.90

Hallenbad Gebäudetechnik

Kredit	150'000.00
Bauarbeiten	26'164.00
Berichte und Untersuchungen	40'773.00
Nebenkosten (Vervielfältigungen, Plankopien, Bewilligungen etc.)	680.00
Gesamtkosten	67'617.00

Werterhaltung Liegenschaften

Kredit	300'000.00
--------	-------------------

Hallenbad

Bauarbeiten	9'945.00
Planung und Bauleitung	2'487.00
Gesamtkosten	12'432.00

Freibad

Bauarbeiten	13'955.00
Geräte	23'558.00
Planung und Bauleitung	3'545.00
Gesamtkosten	41'058.00

Altes Gemeindehaus

Bauarbeiten	18'403.00
Planung und Bauleitung	1'177.00
Gesamtkosten	19'580.00

Markthalle

Planung und Bauleitung	2'373.00
Gesamtkosten	2'373.00

Luftschutzraum Othmar

Berichte und Untersuchungen	8'014.00
Gesamtkosten	8'014.00

Luftschutzraum Hirschberg

Berichte und Untersuchungen	6'512.00
Gesamtkosten	6'512.00

Luftschutzraum Rosenau

Berichte und Untersuchungen	35'562.00
Gesamtkosten	35'562.00

Sanierung Schulgebäude

Kredit **360'000.00**

Schulhaus Hirschberg

Bauarbeiten 310'944.00

Planung und Bauleitung 42'606.00

Gesamtkosten **353'550.00**

Schulhaus Rosenau

Bauarbeiten 50'145.00

Mobiliar 1'436.00

Planung und Bauleitung 41'137.00

Berichte und Untersuchungen 10'619.00

Gesamtkosten **103'337.00**

Zutrittskontrollsystem Schule

Bauarbeiten 59'992.00

Planung und Bauleitung 5'057.00

Gesamtkosten **65'049.00**

Oberstufenzentrum Buechenwald

Kredit **18'177'000.00**

Projektüberarbeitung 194'851.00

Vorbereitungsarbeiten 484'200.00

Leistungsumfang Generalunternehmer 15'252'396.00

Baunebenkosten 890'123.00

Honorare Planer 1'424'506.00

Gesamtkosten **18'246'076.00**

* * *